

Willkommen an Bord!

Richtige Pflege und Wartung sind besonders wichtig, um die optimale Leistung und Wirtschaftlichkeit des Mercury Produkts zu gewährleisten. Die beiliegende Eigner-Registrierungskarte stellt den störungsfreien Spaß mit der Familie sicher. Für nähere Einzelheiten über die Garantiedeckung können Sie in Ihrem **Betriebs- und Wartungshandbuch** nachschlagen.

Einzelheiten über Ihren nächstgelegenen Händler finden Sie auf www.marinepower.com, wo Landkarten und Kontaktinformationen angezeigt werden.

Ist Ihr Motor registriert, um die Garantiedeckung zu gewährleisten? Bitte auf www.marinepower.com nachsehen. Ggf. mit dem örtlichen Händler in Verbindung setzen.

Falls das Seriennummerschild des Außenborders in der linken unteren Ecke die CE-Marke aufweist, gilt das Folgende:

Dieser von Mercury Marine, Fond du Lac, Wisconsin, USA oder Marine Power Europe Inc. Park Industriel, de Petit-Rechain, Belgien hergestellte Außenborder erfüllt die Anforderungen folgender Richtlinien und Normen:

Freizeitboot-Richtlinie:	94/25/EC; Std. ISO 8665, ISO 11547
Maschinenrichtlinie:	98/37/EC,
EU Richtlinie:	89/336/EC; Std. EN50081-1, SAE J551 (CISPR Pub. 12), EN 50082-1, IEC 61000 PT4-2, IEC 61000 PT4-3



Patrick C. Mackey

President, Mercury Marine, Fond du Lac, WI, USA

Die europäischen Vorschriften erhalten Sie bei:

Product Environmental Engineering Department, Mercury Marine, Fond du Lac, WI USA

INHALTSVERZEICHNIS

GARANTIE-INFORMATIONEN

Übertragen der Garantie.....	1
Garantieregistrierung USA und Kanada.....	1
Garantieregistrierung außerhalb der USA und Kanada.....	1
Mercury Marine Garantie (Europa).....	2
Mercury Marine Garantie (Gemeinschaft Unabhängiger Staaten, Mittlerer Osten, Afrika).....	4
3-jährige Garantie gegen Korrosion.....	5
Garantieleistungen und -ausschlüsse.....	7

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Verantwortung des Bootsführers.....	9
Vor Inbetriebnahme des Außenbordmotors.....	9
Zulässige Höchstleistung und Höchstbelastung des Boots.....	9
Betrieb von Hochleistungs- und Rennbooten.....	10
Fernsteuerung des Außenbordmotors.....	10
Hinweis für die Fernlenkung.....	10
Notstoppschalter mit Reißleine.....	11
Sicherheit für im Wasser befindliche Personen.....	12
Sicherheit von Passagieren – Ponton- und Deckboote.....	13
Springen über Wellen und Kielwasser.....	14
Aufprall auf Unterwasserobjekte.....	14
Sicherheitsanweisungen für Außenborder mit Ruderpinne.....	15
Abgasemissionen.....	16
Das richtige Zubehör für Ihren Außenbordmotor.....	17
Richtlinien für eine sichere Bootsfahrt.....	17
Eintragen der Seriennummer.....	18
30/40 Viertakt - technische Daten - International.....	19
Identifizierung der bauteile.....	20

EINBAU

Anbau des Außenbordmotors.....	21
Propellerauswahl.....	22

TRANSPORT

Anhängertransport des Boots/Außenbordmotors.....	23
Transportieren von tragbaren Kraftstofftanks.....	23

KRAFTSTOFF UND ÖL

Benzinempfehlungen.....	25
Füllen des Kraftstofftanks.....	25
Motorölempfehlungen.....	26
Motorölstand prüfen und Öl auffüllen.....	26

INHALTSVERZEICHNIS

FUNKTIONEN UND BEDIENUNGSELEMENTE

Ausstattungsmerkmale der fernschaltung.....	28
Warnanlage.....	28
Warnsystem – Modelle mit elektronischer Kraftstoffeinspritzung (EFI).....	30
Manuelle Kippanlage.....	32
Power-Trim/Kippanlage (falls vorhanden).....	34
Einstellung des Gasgriffwiderstandes – Modelle mit Steuerpinne.....	37
Einstellung des Lenkungswiderstandes.....	38
Einstellung der Trimmflosse.....	39

BEDIENUNG

Prüfliste vor dem Start.....	40
Betrieb bei Temperaturen unter Null.....	40
Betrieb in Salzwasser oder in verschmutztem Wasser.....	40
Anleitungen vor dem Start.....	40
Einfahrmethode des Motors.....	41
Anlassen des Motors – Modelle mit Fernsteuerung.....	41
Anlassen des Motors – Modelle mit Steuerpinne.....	43
Gangschaltung.....	46
Abstellen des Motors.....	46
Notstart.....	47

WARTUNG

Pflege des Außenbordmotors/.....	49
EPA Emissionen.....	49
Inspektions- und Wartungsplan.....	50
Spülen des Kühlsystems.....	51
Aus- und Einbau der Motorhaube.....	51
Außenpflege.....	52
Inspektion der Batterie.....	52
Kraftstoffanlage.....	52
Befestigung des Lenkgestänges.....	54
Opferanode.....	54
Propeller - Austausch.....	55
Prüfen und Auswechseln der Zündkerzen.....	57
Wechseln von Sicherungen.....	58
Inspektion des Keilriemens.....	59
Schmierpunkte.....	59
Power-TrimM-Flüssigkeit überprüfen.....	61
Motoröl wechseln.....	62
Getriebschmierung.....	63
Untergetauchter Außenbordmotor.....	64

LAGERUNG

Vorbereitungen für die Einlagerung.....	65
Schutz der außenliegenden Außenbordmotorteile.....	65
Schutz der internen Motorteile.....	65
Getriebegehäuse.....	65

INHALTSVERZEICHNIS

Außenbordmotorlage bei der Einlagerung.....	66
Lagerung der Batterie.....	66

FEHLERSUCHE

Anlasser wirft den Motor nicht an (Modelle mit elektrischem Anlasser).....	67
Motor springt nicht an.....	67
Motor läuft unrund.....	67
Leistungsabfall.....	68
Batterie lädt sich nicht auf.....	68

SERVICE-UNTERSTÜTZUNG FÜR DEN EIGENTÜMER

Örtlicher Reparaturservice.....	69
Reparaturservice auf Reisen.....	69
Ersatzteil - und Zubehörfragen.....	69
Kundendienst.....	69
Mercury Marine Service Filialen.....	69

GARANTIE-INFORMATIONEN

Übertragen der Garantie

Die Garantie kann für die Restdauer der Garantie auf einen Nachkäufer übertragen werden. Dies trifft nicht auf Produkte zu, die für kommerzielle Zwecke genutzt werden.

DIREKTVERKAUF DURCH DEN BESITZER

Der Zweitbesitzer kann als neuer Besitzer registriert werden und die Restdauer der Garantie in Anspruch nehmen, indem er die Plastikgarantiekarte des früheren Besitzers und eine Kopie des Verkaufsvertrags als Eigentumsnachweis einschickt. In den USA und Kanada lautet die entsprechende Anschrift:

Mercury Marine
Attn.: Warranty Registration Department
W6250 W. Pioneer Road
P.O. Box 1939
Fond du Lac, WI 54936 - 1939

Eine neue Garantiekarte wird mit dem Namen und der Anschrift des neuen Besitzers ausgestellt. Die Registrierungsunterlagen werden in der Computerdatei des Werks entsprechend geändert.

Dieser Service ist gebührenfrei.

Für Produkte, die außerhalb der Vereinigten Staaten und Kanada gekauft wurden, wenden Sie sich an den Vertriebshändler in Ihrem Land oder an die nächste Mercury Marine/Marine Power Service Filiale.

Garantieregistrierung USA und Kanada

1. Sie können Ihre Anschrift jederzeit ändern, auch beim Einreichen eines Garantieanspruchs. Hierzu geben Sie Mercury Marine's Garantieregistrierungsabteilung entweder telefonisch, per Post oder Fax folgende Informationen an: Ihren Namen, die alte und neue Anschrift sowie die Motorseriennummer. Ihr Händler kann diese Daten ebenfalls aktualisieren.

Mercury Marine
Attn. Warranty Registration Department
W6250 Pioneer Road
P.O. Box 1939
Fond du Lac, WI 54935-1939
920-929-5054

HINWEIS: Mercury Marine muss Registrierungslisten und eine Liste aller Händler führen, die in den USA Bootssportprodukte verkaufen. Diese Informationen sind im Rahmen des Federal Safety Act (US-Gesetz zur Sicherheit) im Falle eines Sicherheitsrückrufs erforderlich.

2. Um Garantiedeckung zu erhalten, muss das Produkt bei Mercury Marine registriert sein. Der Händler muss beim Kaufabschluss die Garantieregistrierkarte ausfüllen und diese unverzüglich per MercNET, E-Mail oder Post bei Mercury Marine einreichen. Mercury Marine trägt die Informationen sofort nach Erhalt der Garantieregistrierkarte in die Akten ein.
3. Nach Bearbeitung der Garantieregistrierkarte sendet Mercury Marine dem Käufer des Produkts eine schriftliche Garantiebestätigung. Wenn diese Registrierungsbestätigung nicht innerhalb von 30 Tagen eingegangen ist, wenden Sie sich bitte umgehend an Ihren Verkaufshändler. Die Garantiedeckung beginnt erst, wenn Ihr Produkt bei Mercury Marine registriert ist.

Garantieregistrierung außerhalb der USA und Kanada

1. Ihr Verkaufshändler muss die Garantieregistrierkarte vollständig ausfüllen und an den Vertriebshändler bzw. das Marine Power Service Center senden, das für die Administration des Programms für Garantieregistrierung/Garantieansprüche in Ihrer Region verantwortlich ist.
2. Die Garantieregistrierkarte enthält Informationen über Ihren Namen und Ihre Adresse, die Modell- und Seriennummern des Produkts, das Kaufdatum, die Verwendungsart und die Codenummer des Vertriebshändler/Händlers sowie dessen Namen und Adresse. Der Vertriebshändler/Händler bescheinigt zudem, dass Sie der Erstkäufer und -benutzer des Produkts sind.

GARANTIE-INFORMATIONEN

3. Eine Kopie der Garantiergisterkarte, die als „Kopie für den Käufer“ gekennzeichnet ist, MUSS Ihnen unverzüglich ausgehändigt werden, nachdem die Karte vom Vertriebshändler/Händler vollständig ausgefüllt wurde. Diese Karte ist Ihre Hersteller-Registrierkarte und muss von Ihnen zur späteren Verwendung aufbewahrt werden. Im Falle eines Garantieleistungsanspruchs für dieses Produkt benötigt Ihr Händler evtl. diese Garantiergisterkarte, um das Kaufdatum zu bestätigen und die Informationen auf der Karte zur Erstellung der Garantieantragsformulare zu verwenden.
4. In manchen Ländern erteilt Ihnen das Marine Power Service Center innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der Herstellerkopie der Garantiergisterkarte vom Vertriebshändler/Händler eine permanente (Plastik-) Garantiergisterkarte. Nach Erhalt dieser Plastik-Garantiergisterkarte können Sie die „Kopie für den Käufer“, die Sie beim Kauf des Produkts vom Vertriebshändler/Händler erhalten haben, vernichten. Fragen Sie beim Vertriebshändler/Händler nach, ob dieses Programm für die Erteilung einer Plastikkarte auf Sie zutrifft.

WICHTIG: In manchen Ländern ist gesetzlich vorgeschrieben, dass Registrierungslisten sowohl vom Hersteller als auch vom Händler geführt werden. Es ist unser Ziel, dass ALLE Produkte beim Hersteller registriert werden, damit Sie im Bedarfsfall benachrichtigt werden können. Achten Sie darauf, dass Ihr Händler/Vertriebshändler die Garantiergisterkarte unverzüglich ausfüllt und die Herstellerkopie bei dem für Ihre Region zuständigen Marine Power International Service Center einreicht.

5. Weitere Informationen bzgl. der Garantiergisterkarte und deren Bedeutung bei der Bearbeitung eines Garantieanspruchs sind unter „Internationale Garantie“ zu finden.

Mercury Marine Garantie (Europa)

DECKUNGSUMFANG

Mercury Marine gewährleistet, dass jeder neue Mercury, Mariner Außenborder, elektrische Trolling-Motor von Thruster, Mercruiser Innenborder oder Z-Antrieb während des nachfolgend festgelegten Deckungszeitraumes frei von Material- und Verarbeitungsfehlern ist.

DECKUNGSZEITRAUM

Diese Garantie bietet Freizeitnutzern eine Deckung von zwei (2) Jahren ab Erstkaufsdatum durch den Freizeitnutzer bzw. ab dem Datum der ersten Inbetriebnahme des Produktes (je nachdem, was zuerst eintrifft). Kommerzielle Nutzer dieser Produkte erhalten eine Deckung für entweder ein (1) Jahr ab dem Datum des Erstkaufs oder 500 Betriebsstunden (je nachdem, was zuerst eintrifft). Unter kommerzieller Nutzung versteht sich eine arbeitsrelevante Nutzung des Produktes bzw. eine Nutzung, die Umsatz erzeugt, und zwar zu einem beliebigen Zeitpunkt während der Garantiezeit, auch wenn das Produkt nur gelegentlich für solche Zwecke benutzt wird. Die Reparatur oder der Austausch von Teilen oder die Durchführung von Reparaturen unter dieser Garantie geht nicht über den Zeitraum dieser Garantie und das ursprüngliche Verfallsdatum hinaus. Verbleibende Restgarantiezeit kann bei ordnungsgemäßer Neuregistrierung des Produktes von einem Freizeitnutzer auf einen Zweitkäufer übertragen werden, der das Boot ebenfalls für Freizeitwecke nutzt.

BEDINGUNGEN, DIE ERFÜLLT WERDEN MÜSSEN, UM GARANTIEDECKUNG ZU ERHALTEN

Garantiedeckung wird nur den Endkunden gegeben, die das Produkt von einem Händler kaufen, der von Mercury Marine zum Vertrieb des Produktes in dem Land, in dem der Kauf stattfand, autorisiert ist, und nur, nachdem die von Mercury Marine festgelegte Inspektion vor Auslieferung durchgeführt und belegt wurde. Garantiedeckung wird bei ordnungsgemäßer Registrierung des Produktes durch den Vertragshändler gegeben. Bei falschen Angaben bei der Garantiergisterung bezüglich der Freizeitnutzung oder bei einer nachfolgenden Änderung der Nutzung von Freizeit- zur kommerziellen Nutzung (falls dies nicht ordnungsgemäß registriert wurde) kann Mercury Marine nach eigenem Ermessen die Garantie nichtig machen. Im Betriebs- und Wartungshandbuch angegebene routinemäßige Wartungsarbeiten müssen rechtzeitig durchgeführt werden, um die Garantiedeckung zu bewahren. Wenn diese Wartung vom Käufer durchgeführt wird, behält sich Mercury Marine das Recht vor, eine zukünftige Garantiedeckung vom Nachweis von ordnungsgemäßen Wartungsarbeiten abhängig zu machen.

MERCURY'S VERANTWORTUNGSBEREICH

Mercurys einzige und ausschließliche Verpflichtung unter dieser Garantie beschränkt sich – nach eigenem Ermessen – auf die Reparatur eines defekten Teils, auf den Austausch eines oder mehrerer solcher Teile durch neue oder von Mercury Marine zertifizierte überholte Teile oder die Rückerstattung des Kaufpreises des Mercury Produktes. Mercury behält sich das Recht vor, von Zeit zu Zeit Verbesserungen oder Modifikationen an Produkten vorzunehmen, ohne dadurch die Verpflichtung einzugehen, vorher hergestellte Produkte zu modifizieren.

GARANTIE-INFORMATIONEN

SO ERHALTEN SIE SERVICE UNTER DER GARANTIE

Zur Durchführung von Servicearbeiten unter der Garantie muss der Kunde Mercury eine angemessene Gelegenheit zur Reparatur und angemessenen Zugang zum Produkt bieten. Garantieansprüche können bearbeitet werden, indem das Produkt zwecks Inspektion zu einem von Mercury zur Reparatur des Produktes autorisierten Vertragshändler gebracht wird. Wenn der Käufer das Produkt nicht zu einem solchen Händler bringen kann, muss Mercury schriftlich benachrichtigt werden. Daraufhin werden wir eine Inspektion und Reparaturen unter der Garantie arrangieren. Der Käufer kommt in diesem Fall für alle anfallenden Transport- und/oder Anfahrtskosten auf. Wenn der durchgeführte Kundendienst nicht von dieser Garantie gedeckt wird, kommt der Käufer für alle anfallenden Arbeits- und Materialkosten sowie alle andere für diesen Dienst anfallenden Kosten auf. Der Käufer soll das Produkt oder Teile des Produktes nicht direkt an Mercury schicken, es sei denn, er wird von Mercury dazu aufgefordert. Die Garantiekarte ist die einzige gültige Registrierungsidentifizierung und muss dem Händler vorgelegt werden, wenn eine Garantiereparatur angefordert wird, um Garantiedeckung zu erhalten.

VON DER DECKUNG AUSGESCHLOSSEN

Diese Garantie gilt nicht für Routinewartungen, Einstellungen, Nachstellungen, normalen Verschleiß; sowie Schäden, die auf Folgendes zurückzuführen sind: Missbrauch, zweckfremde Nutzung, Verwendung eines Propellers oder einer Getriebeübersetzung, mit dem/der der Motor nicht in seinem empfohlenen Volllastbereich fahren kann (siehe Betriebs- und Wartungshandbuch), Betrieb des Produkts auf eine Weise, die dem empfohlenen Betriebs-/Wartungszyklus (siehe Betriebs- und Wartungshandbuch) nicht entspricht, Vernachlässigung, Unfall, Untertauchen, falsche Installation (korrekte Installationsdaten und -verfahren sind in den Installationsanleitungen für das Produkt festgelegt), falsche Wartung, Verwendung eines Zubehörs oder Teils, das nicht von uns hergestellt oder verkauft wird, Jetpumpenimpeller und -buchsen, Betrieb mit Kraftstoffen, Ölen oder Schmiermitteln, die für die Verwendung mit dem Produkt nicht geeignet sind (siehe Betriebs- und Wartungshandbuch), Modifizierung oder Ausbau von Teilen oder Eindringen von Wasser durch das Kraftstoffansaug-, Luftansaug- oder Abgassystem in den Motor. Gebrauch des Produktes bei Rennen oder anderen Wettbewerben oder Betrieb mit einem Rennunterteil zu irgendeinem Zeitpunkt, auch durch einen vorherigen Besitzer des Produktes, macht die Garantie nichtig.

Kosten für Kranen, Aussetzen, Abschleppen, Lagerung, Telefon, Miete, Unannehmlichkeiten, Anlegeplatz, Versicherungsprämien, Kreditzahlungen, Zeitverlust, Einkommensverlust oder andere Neben- oder Folgeschäden werden nicht von dieser Garantie gedeckt. Kosten, die durch den aufgrund des Bootsdesigns notwendigen Ausbau und/oder Austausch von Bootstrennwänden oder Material, um Zugang zum Produkt zu erhalten, entstehen, werden von dieser Garantie nicht abgedeckt.

Keine Person oder Firma, einschließlich Mercury Marine Vertragshändler, hat von Mercury Marine die Befugnis erhalten, neben den in dieser Garantie beinhalteten weitere Zusagen, Vorstellungen oder Gewährleistungen bezüglich des Produktes zu leisten. Falls solche geleistet wurden, können sie bei Mercury Marine nicht durchgesetzt werden.

Weitere Informationen zu Fällen und Umständen, die von dieser Garantie gedeckt werden und solchen, die nicht gedeckt werden, sind dem Abschnitt "Garantieumfang" im Betriebs- und Wartungshandbuch zu entnehmen, welches durch Verweis hier eingeschlossen ist.

AUSSCHLÜSSE UND BESCHRÄNKUNGEN

DIE STILLSCHWEIGENDEN GEWÄHRLEISTUNGEN DER MARKTGÄNGIGKEIT UND EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK WERDEN AUSDRÜCKLICH AUSGESCHLOSSEN. FALLS DIESE NICHT AUSGESCHLOSSEN WERDEN KÖNNEN, BESCHRÄNKEN SICH DIE STILLSCHWEIGENDEN GEWÄHRLEISTUNGEN AUF DIE DAUER DER AUSDRÜCKLICHEN GARANTIE. NEBEN- UND FOLGESCHÄDEN WERDEN VON EINER DECKUNG UNTER DIESER GARANTIE AUSGESCHLOSSEN. IN EINIGEN STAATEN/ LÄNDERN SIND DIE OBEN AUFGEFÜHRTEN AUSSCHLÜSSE UND BESCHRÄNKUNGEN NICHT ZULÄSSIG, DAHER TREFFEN SIE NICHT UNBEDINGT AUF SIE ZU. DIESE GARANTIE VERLEIHT IHNEN BESTIMMTE RECHTE, UND SIE VERFÜGEN u.U. ÜBER WEITERE RECHTE, DIE VON STAAT ZU STAAT UND LAND ZU LAND UNTERSCHIEDLICH SEIN KÖNNEN.

GARANTIE-INFORMATIONEN

Mercury Marine Garantie (Gemeinschaft Unabhängiger Staaten, Mittlerer Osten, Afrika)

DECKUNGSUMFANG

Mercury Marine gewährleistet, dass jeder neue Mercury, Mariner Außenborder, elektrische Trolling-Motor von Thruster, Mercruiser Innenborder oder Z-Antrieb während des nachfolgend festgelegten Deckungszeitraumes frei von Material- und Verarbeitungsfehlern ist.

DECKUNGSZEITRAUM

Diese Garantie bietet Freizeitnutzern eine Deckung von einem (1) Jahr ab Erstkaufsdatum durch den Freizeitnutzer bzw. ab dem Datum der ersten Inbetriebnahme des Produktes (je nachdem, was zuerst eintritt). Kommerzielle Nutzer dieser Produkte erhalten eine Deckung für entweder ein (1) Jahr ab dem Datum des Erstkaufs oder 500 Betriebsstunden (je nachdem, was zuerst eintritt). Unter kommerzieller Nutzung versteht sich eine arbeitsrelevante Nutzung des Produktes bzw. eine Nutzung, die Umsatz erzeugt, und zwar zu einem beliebigen Zeitpunkt während der Garantiezeit, auch wenn das Produkt nur gelegentlich für solche Zwecke benutzt wird. Die Reparatur oder der Austausch von Teilen oder die Durchführung von Reparaturen unter dieser Garantie geht nicht über den Zeitraum dieser Garantie und das ursprüngliche Verfallsdatum hinaus. Eine verbleibende Restgarantiezeit kann bei ordnungsgemäßer Neu-Registrierung des Produktes auf einen Zweitkäufer übertragen werden.

BEDINGUNGEN, DIE ERFÜLLT WERDEN MÜSSEN, UM GARANTIEDECKUNG ZU ERHALTEN

Garantiedeckung wird nur den Endkunden gegeben, die das Produkt von einem Händler kaufen, der von Mercury Marine zum Vertrieb des Produktes in dem Land, in dem der Kauf stattfand, autorisiert ist, und nur, nachdem die von Mercury Marine festgelegte Inspektion vor Auslieferung durchgeführt und belegt wurde. Garantiedeckung wird bei ordnungsgemäßer Registrierung des Produktes durch den Vertragshändler gegeben. Bei falschen Angaben bei der Garantieregistrierung bezüglich der Freizeitnutzung oder bei einer nachfolgenden Änderung der Nutzung von Freizeit- zur kommerziellen Nutzung (falls dies nicht ordnungsgemäß registriert wurde) kann Mercury Marine nach eigenem Ermessen die Garantie nichtig machen. Im Betriebs- und Wartungshandbuch angegebene routinemäßige Wartungsarbeiten müssen rechtzeitig durchgeführt werden, um die Garantiedeckung zu bewahren. Wenn diese Wartung vom Käufer durchgeführt wird, behält sich Mercury Marine das Recht vor, eine zukünftige Garantiedeckung vom Nachweis von ordnungsgemäßen Wartungsarbeiten abhängig zu machen.

MERCURYS VERANTWORTUNGSBEREICH

Mercurys einzige und ausschließliche Verpflichtung unter dieser Garantie beschränkt sich – nach eigenem Ermessen – auf die Reparatur eines defekten Teils, auf den Austausch eines oder mehrerer solcher Teile durch neue oder von Mercury Marine zertifizierte überholte Teile oder die Rückerstattung des Kaufpreises des Mercury Produktes. Mercury behält sich das Recht vor, von Zeit zu Zeit Verbesserungen oder Modifikationen an Produkten vorzunehmen, ohne dadurch die Verpflichtung einzugehen, vorher hergestellte Produkte zu modifizieren.

SO ERHALTEN SIE SERVICE UNTER DER GARANTIE

Zur Durchführung von Servicearbeiten unter der Garantie muss der Kunde Mercury eine angemessene Gelegenheit zur Reparatur und angemessenen Zugang zum Produkt bieten. Garantieansprüche können bearbeitet werden, indem das Produkt zwecks Inspektion zu einem von Mercury zur Reparatur des Produktes autorisierten Vertragshändler gebracht wird. Wenn der Käufer das Produkt nicht zu einem solchen Händler bringen kann, muss Mercury schriftlich benachrichtigt werden. Daraufhin werden wir eine Inspektion und Reparaturen unter der Garantie arrangieren. Der Käufer kommt in diesem Fall für alle anfallenden Transport- und/oder Anfahrtskosten auf. Wenn der durchgeführte Kundendienst nicht von dieser Garantie gedeckt wird, kommt der Käufer für alle anfallenden Arbeits- und Materialkosten sowie alle andere für diesen Dienst anfallenden Kosten auf. Der Käufer soll das Produkt oder Teile des Produktes nicht direkt an Mercury schicken, es sei denn, er wird von Mercury dazu aufgefordert. Die Garantiekarte ist die einzige gültige Registrierungsidentifizierung und muss dem Händler vorgelegt werden, wenn eine Garantiereparatur angefordert wird, um Garantiedeckung zu erhalten.

GARANTIE-INFORMATIONEN

VON DER DECKUNG AUSGESCHLOSSEN

Diese Garantie gilt nicht für Routinewartungen, Einstellungen, Nachstellungen, normalen Verschleiß; sowie Schäden, die auf Folgendes zurückzuführen sind: Missbrauch, zweckfremde Nutzung, Verwendung eines Propellers oder einer Getriebeübersetzung, mit dem/der der Motor nicht in seinem empfohlenen Vollastbereich fahren kann (siehe Betriebs- und Wartungshandbuch), Betrieb des Produkts auf eine Weise, die dem empfohlenen Betriebs-/Wartungszyklus (siehe Betriebs- und Wartungshandbuch) nicht entspricht, Vernachlässigung, Unfall, Untertauchen, falsche Installation (korrekte Installationsdaten und -verfahren sind in den Installationsanleitungen für das Produkt festgelegt), falsche Wartung, Verwendung eines Zubehörs oder Teils, das nicht von uns hergestellt oder verkauft wird, Jetpumpenimpeller und -buchsen, Betrieb mit Kraftstoffen, Ölen oder Schmiermitteln, die für die Verwendung mit dem Produkt nicht geeignet sind (siehe Betriebs- und Wartungshandbuch), Modifizierung oder Ausbau von Teilen oder Eindringen von Wasser durch das Kraftstoffansaug-, Luftansaug- oder Abgassystem in den Motor. Gebrauch des Produktes bei Rennen oder anderen Wettbewerben oder Betrieb mit einem Rennunterteil zu irgendeinem Zeitpunkt, auch durch einen vorherigen Besitzer des Produktes, macht die Garantie nichtig.

Kosten für Kranen, Aussetzen, Abschleppen, Lagerung, Telefon, Miete, Unannehmlichkeiten, Anlegeplatz, Versicherungsprämien, Kreditzahlungen, Zeitverlust, Einkommensverlust oder andere Neben- oder Folgeschäden werden nicht von dieser Garantie gedeckt. Kosten, die durch den aufgrund des Bootsdesigns notwendigen Ausbau und/oder Austausch von Bootstrennwänden oder Material, um Zugang zum Produkt zu erhalten, entstehen, werden von dieser Garantie nicht abgedeckt.

Keine Person oder Firma, einschließlich Mercury Marine Vertragshändler, hat von Mercury Marine die Befugnis erhalten, neben den in dieser Garantie beinhalteten weiteren Zusagen, Vorstellungen oder Gewährleistungen bezüglich des Produktes zu leisten. Falls solche geleistet wurden, können sie bei Mercury Marine nicht durchgesetzt werden.

Weitere Informationen zu Fällen und Umständen, die von dieser Garantie gedeckt werden und solchen, die nicht gedeckt werden, sind dem Abschnitt "Garantieumfang" im Betriebs- und Wartungshandbuch zu entnehmen, welches durch Verweis hier eingeschlossen ist.

AUSSCHLÜSSE UND BESCHRÄNKUNGEN

DIE STILLSCHWEIGENDEN GEWÄHRLEISTUNGEN DER MARKTGÄNGIGKEIT UND EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK WERDEN AUSDRÜCKLICH AUSGESCHLOSSEN. FALLS DIESE NICHT AUSGESCHLOSSEN WERDEN KÖNNEN, BESCHRÄNKEN SICH DIE STILLSCHWEIGENDEN GEWÄHRLEISTUNGEN AUF DIE DAUER DER AUSDRÜCKLICHEN GARANTIE. NEBEN- UND FOLGESCHÄDEN WERDEN VON EINER DECKUNG UNTER DIESER GARANTIE AUSGESCHLOSSEN. IN EINIGEN STAATEN/ LÄNDERN SIND DIE OBEN AUFGEFÜHRTEN AUSSCHLÜSSE UND BESCHRÄNKUNGEN NICHT ZULÄSSIG, DAHER TREFFEN SIE NICHT UNBEDINGT AUF SIE ZU. DIESE GARANTIE VERLEIHT IHNEN BESTIMMTE RECHTE, UND SIE VERFÜGEN u.U. ÜBER WEITERE RECHTE, DIE VON STAAT ZU STAAT UND LAND ZU LAND UNTERSCHIEDLICH SEIN KÖNNEN.

3-jährige Garantie gegen Korrosion

DECKUNGSUMFANG: Mercury Marine garantiert, dass alle neuen Mercury, Mariner, Mercury Racing, Sport Jet, M² Jet Drive, Tracker by Mercury Marine Outboard, MerCruiser Innenborder oder Z-Antrieb („Produkt“) während des nachfolgend festgelegten Deckungszeitraumes nicht als direkte Folge von Korrosion betriebsunfähig wird.

DECKUNGSZEITRAUM: Diese begrenzte Korrosionsschutz-Garantie bietet eine Deckung von drei (3) Jahren ab Erstkaufsdatum bzw. ab dem Datum der ersten Inbetriebnahme des Produktes (je nachdem, was zuerst eintrifft). Die Reparatur oder der Austausch von Teilen oder die Durchführung von Reparaturen unter dieser Garantie geht nicht über den Zeitraum dieser Garantie und das ursprüngliche Verfallsdatum hinaus. Eine verbleibende Restgarantiezeit kann bei ordnungsgemäßer Neu-Registrierung des Produktes auf einen Zweitkäufer (für nicht-kommerzielle Nutzung) übertragen werden.

GARANTIE-INFORMATIONEN

BEDINGUNGEN, DIE ERFÜLLT SEIN MÜSSEN, UM GARANTIEDECKUNG ZU ERHALTEN: Garantiedeckung wird nur den Endkunden gegeben, die das Produkt von einem Händler kaufen, der von Mercury Marine zum Vertrieb des Produktes in dem Land, in dem der Kauf stattfand, autorisiert ist, und nur, nachdem die von Mercury Marine festgelegte Inspektion vor Auslieferung durchgeführt und belegt wurde. Garantiedeckung wird bei ordnungsgemäßer Registrierung des Produkts durch den Vertragshändler geleistet. Am Boot müssen Korrosionsschutzvorrichtungen (siehe Betriebs- und Wartungsanleitung) angebracht sein und die in der Betriebs- und Wartungsanleitung angegebenen routinemäßigen Wartungsarbeiten müssen regelmäßig durchgeführt werden (einschließlich, aber nicht beschränkt auf das Austauschen der Opferanoden, die Verwendung angegebener Schmiermittel und das Ausbessern von Kratzern und Kerben), um die Garantiedeckung zu erhalten. Mercury Marine behält sich das Recht vor, eine Garantiedeckung vom Nachweis ordnungsgemäßer Wartung abhängig zu machen.

MERCURYS VERANTWORTUNGSBEREICH: Mercurys einzige und ausschließliche Verpflichtung unter dieser Garantie beschränkt sich – nach eigenem Ermessen – auf die Reparatur eines korrodierten Teils, den Austausch eines oder mehrerer solcher Teile durch neue oder von Mercury Marine zertifizierte überholte Teile oder die Rückerstattung des Kaufpreises des Mercury Produktes. Mercury behält sich das Recht vor, von Zeit zu Zeit Verbesserungen oder Modifikationen an Produkten vorzunehmen, ohne dadurch die Verpflichtung einzugehen, zuvor hergestellte Produkte zu modifizieren.

SO ERHALTEN SIE SERVICE UNTER DER GARANTIE: Zur Durchführung von Servicearbeiten unter dieser Garantie muss der Kunde Mercury eine angemessene Gelegenheit zur Reparatur und angemessenen Zugang zum Produkt bieten. Garantieansprüche können geltend werden, indem das Produkt zur Inspektion zu einem von Mercury zur Reparatur des Produktes autorisierten Vertragshändler gebracht wird. Wenn der Käufer das Produkt nicht zu einem solchen Händler bringen kann, muss Mercury schriftlich benachrichtigt werden. Daraufhin werden wir eine Inspektion und evtl. Reparaturen unter der Garantie vereinbaren. Der Käufer kommt in diesem Fall für alle anfallenden Transport- und/oder Anfahrtskosten auf. Wenn der durchgeführte Kundendienst nicht von dieser Garantie gedeckt ist, kommt der Käufer für alle anfallenden Arbeits- und Materialkosten sowie alle andere für diesen Service anfallenden Kosten auf. Der Käufer darf das Produkt oder Teile des Produktes nicht direkt an Mercury schicken, es sei denn, er wird von Mercury dazu aufgefordert. Dem Händler muss ein Nachweis des registrierten Besitzes vorgelegt werden, wenn Reparaturen unter der Garantie angefordert werden, damit diese Reparaturen abgedeckt sind.

VON DER DECKUNG AUSGESCHLOSSEN: Diese beschränkte Garantie deckt Folgendes nicht ab: Korrosion der Elektrik, aus Schäden resultierende Korrosion, Korrosion, die rein kosmetische Schäden verursacht, Missbrauch oder unsachgemäße Wartung, Korrosion an Zubehör, Instrumenten, Steuersystemen, Korrosion an werkseitig installiertem Jetantrieb, Schäden durch Bewuchs; Produkte, die mit einer Produktgarantie von weniger als einem Jahr verkauft wurden, Ersatzteile (vom Kunden gekaufte Teile) und kommerziell genutzte Produkte. Unter kommerzieller Nutzung versteht sich eine arbeitsrelevante Nutzung des Produktes bzw. eine Nutzung, die Umsatz erzeugt, und zwar zu einem beliebigen Zeitpunkt während der Garantiezeit, auch wenn das Produkt nur gelegentlich für solche Zwecke genutzt wird.

Korrosionsschäden durch Kriechstrom (Landstromversorgung, naheliegende Boote oder untergetauchtes Metall) werden nicht von dieser Garantie gedeckt und sollten durch ein Korrosionsschutzsystem wie z.B. dem System von Mercury Precision Parts oder Quicksilver MerCathode verhindert werden. Korrosionsschäden, die durch das falsche Auftragen durch Antifoulingfarbe auf Kupferbasis entstehen, werden ebenfalls nicht von dieser Garantie gedeckt. Wenn Antifouling-Schutz erforderlich ist, werden Antifoulingfarben auf Tributyl-Zinnadipatbasis (TBTA) für Außenborder- und MerCruiser-Boote empfohlen. In Ländern, in denen Farben auf Tributyl-Zinnadipatbasis gesetzlich verboten sind, können Farben auf Kupferbasis an Bootsrumpf und Spiegel verwendet werden. Keine Farbe auf den Außenborder oder das MerCruiser-Produkt auftragen. Außerdem ist darauf zu achten, dass keine elektrische Verbindung zwischen dem von der Garantie erfassten Produkt und der Farbe entsteht. Bei MerCruiser Produkten muss ein unbehandelter Abstand von mindestens 38 mm (1.5 in.) um den Spiegel beibehalten werden. Weitere Details siehe „Betriebs- und Wartungsanhandbuch“.

Weitere Informationen zu Fällen und Umständen, die von dieser Garantie gedeckt und nicht gedeckt werden, sind dem Abschnitt „Garantieumfang“ im Betriebs- und Wartungshandbuch zu entnehmen, welches durch Verweis hier eingeschlossen ist.

GARANTIE-INFORMATIONEN

HAFTUNGSAUSSCHLÜSSE UND BESCHRÄNKUNGEN:

DIE STILLSCHWEIGENDEN GEWÄHRLEISTUNGEN DER MARKTGÄNGIGKEIT UND EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK WERDEN AUSDRÜCKLICH AUSGESCHLOSSEN. FALLS DIESE NICHT AUSGESCHLOSSEN WERDEN KÖNNEN, BESCHRÄNKEN SICH DIE STILLSCHWEIGENDEN GEWÄHRLEISTUNGEN AUF DIE DAUER DER AUSDRÜCKLICHEN GARANTIE. NEBEN- UND FOLGESCHÄDEN WERDEN VON EINER DECKUNG UNTER DIESER GARANTIE AUSGESCHLOSSEN. IN EINIGEN STAATEN/ LÄNDERN SIND DIE OBEN AUFGEFÜHRTEN AUSSCHLÜSSE, BESCHRÄNKUNGEN UND AUSSCHLAGUNGEN NICHT ZULÄSSIG, DAHER TREFFEN SIE NICHT UNBEDINGT AUF SIE ZU. DIESE GARANTIE VERLEIHT IHNEN BESTIMMTE RECHTE, UND SIE VERFÜGEN EVT. ÜBER WEITERE RECHTE, DIE VON STAAT ZU STAAT UND LAND ZU LAND UNTERSCHIEDLICH SEIN KÖNNEN.

Garantieleistungen und -ausschlüsse

In diesem Abschnitt sollen einige Missverständnisse über die Garantiedeckung aus dem Weg geräumt werden. Es werden einige der Leistungen beschrieben, die nicht von der Garantie abgedeckt sind. Die hierin festgelegten Bestimmungen wurden durch Verweis in die Dreijährige Garantie gegen Durchrosten, die Internationale Außenbordergarantie und die Eingeschränkte Garantie auf Außenborder der Vereinigten Staaten und Kanada einbezogen.

Die Garantie deckt Reparaturen ab, die während der Garantiedauer anfallen und auf Material- oder Verarbeitungsfehler zurückzuführen sind. Installationsfehler, Unfälle, normaler Verschleiß und andere Ursachen, die sich auf das Produkt auswirken, sind nicht abgedeckt.

Garantieansprüche sind auf Material oder Verarbeitung beschränkt, jedoch nur dann, wenn der Verkauf in der Land stattfand, in dem der Vertrieb von uns genehmigt ist.

Bei Fragen bezüglich der Garantiedeckung kann der Vertragshändler Auskunft geben. Er beantwortet gerne alle Fragen.

ALLGEMEINE GARANTIEAUSSCHLÜSSE

1. Kleine Ein- und Nachstellungen, einschließlich Prüfung, Reinigung, Austausch oder Einstellung von Zündkerzen, Zündungsteilen, Vergasern, Filtern, Riemen, Steuerungen und Prüfung von Schmiermitteln bei normalen Wartungsarbeiten.
2. Werksseitig installierte Jetantriebe - Die folgenden sind speziell von der Garantie ausgeschlossene Teile: Jetantriebsimpeller und Jetantriebsverkleidung, die durch Aufprall oder Verschleiß beschädigt wurden und Wasserschaden an den Antriebswellenlagern aufgrund unsachgemäßer Wartung.
3. Durch Vernachlässigung, unterlassene Wartung, Unfall, nicht ordnungsgemäßen Betrieb, unsachgemäße Installation oder unsachgemäßen Service entstandene Schäden.
4. Kosten für Kranen oder Abschleppen; Kosten, die durch einen aufgrund des Bootsdesigns zum Zugang auf das Produkt erforderlichen notwendigen Ausbau und/oder Austausch von Bootstrennwänden oder Material entstehen, alle anfallenden Transportkosten und/oder Anfahrtszeiten usw. Angemessener Zugang zum Produkt muss gewährleistet sein, um Reparaturen unter der Garantie durchführen zu können. Der Kunde muss das Produkt an einen Vertragshändler liefern.
5. Vom Kunden geforderter Service, der über die Verpflichtungen unter der Garantie hinausgeht.
6. Arbeiten, die nicht von einem Vertragshändler durchgeführt wurden, sind eventuell nur unter folgenden Umständen von der Garantie abgedeckt: Notreparaturen (unter der Voraussetzung, dass sich kein Vertragshändler in der Gegend befand, der die erforderliche Reparatur durchführen konnte oder der keine Möglichkeiten zur Bergung etc. hat und eine vorherige Genehmigung vom Werk eingeholt wurde, dass die Arbeit in der Werkstatt durchgeführt werden darf).
7. Alle Neben- und/oder Folgeschäden (Lagerkosten, Telefon- oder Mietgebühren jeder Art, Unannehmlichkeiten oder Zeit- oder Einkommensverlust) fallen zu Lasten des Besitzers.
8. Verwendung anderer als Mercury Precision oder Quicksilver Teile bei der Durchführung von Reparaturen im Rahmen der Garantie.

GARANTIE-INFORMATIONEN

9. Öle, Schmiermittel oder Flüssigkeiten, die zur normalen Wartung verwendet werden, fallen zu Lasten des Kunden, es sei denn ein Auslaufen oder Verschmutzen derselben ist auf einen Produktdefekt hinzzuführen, der von der Garantie abgedeckt wird.
10. Teilnahme an oder Vorbereitung auf Rennen oder andere Wettbewerbe oder Betrieb mit einem Rennunterteil.
11. Motorgeräusch deutet nicht unbedingt auf ein ernstes Motorproblem hin. Wenn die Diagnose einen schweren internen Motorzustand ergibt, der einen Defekt verursachen könnte, muss die Ursache für das Motorgeräusch im Rahmen der Garantie behoben werden.
12. Schäden am Unterteil oder Propeller, die durch den Aufprall auf ein Unterwasserobjekt entstanden sind, gelten als Seefahrtsrisiko.
13. Eindringen von Wasser durch das Kraftstoffeinlass-, Lufteinlass- oder Abgassystem in den Motor.
14. Ausfall von Teilen durch mangelnde Kühlung, welche wiederum durch das Starten eines nicht in Wasser befindlichen Motors, Fremdkörper, die die Einlassöffnungen verstopfen, einen zu hoch angebrachten oder zu weit hochgetrimmten Motor verursacht wird.
15. Verwendung von Kraftstoffen und Schmiermitteln, die nicht für dieses Produkt geeignet sind. Siehe Kapitel „Wartung“.
16. Unsere Garantie deckt keine Schäden an unseren Produkten, die durch die Installation oder Verwendung von Teilen und Zubehör entstanden sind, welche nicht von uns hergestellt oder verkauft werden. Ausfälle, die nicht aufgrund der Verwendung solcher Teile oder Zubehörteile entstanden sind, werden von der Garantie gedeckt, wenn sie in anderer Hinsicht die Garantiebedingungen für dieses Produkt erfüllen.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Verantwortung des Bootsführers

Der Bootsführer (Fahrer) ist für den ordnungsgemäßen und sicheren Betrieb des Bootes, für die Sicherheit der Bootsinsassen und die öffentliche Sicherheit verantwortlich. Es wird dringendst empfohlen, daß jeder Bootsführer (Fahrer) vor Inbetriebnahme des Außenbordmotors diese Anleitung vollständig durchliest und versteht.

Außerdem sollte mindestens eine zusätzliche Person an Bord mit den zum Starten und Betreiben des Bootes erforderlichen Handgriffen vertraut gemacht werden, so daß sie im Notfall das Boot und den Motor bedienen kann.

Vor Inbetriebnahme des Außenbordmotors

Lesen Sie diese Anleitung gründlich durch. Lernen Sie die korrekte Bedienung und Handhabung Ihres Außenbordmotors. Falls Sie dazu irgendwelche Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.

Durch Einhaltung der Sicherheits- und Betriebsvorschriften zusammen mit etwas "gesundem Menschenverstand" können Personen- und Sachschäden vermieden werden.

Die Sicherheitshinweise in diesem Handbuch und am Außenborder sind mit den folgenden Symbolen gekennzeichnet, um Sie auf spezielle Sicherheitsmaßnahmen aufmerksam zu machen.

GEFAHR

Weist auf eine unmittelbare Gefahr hin, die mit SICHERHEIT schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge hat.

VORSICHT

Weist auf Gefahren oder riskante Verfahren hin, die MÖGLICHERWEISE schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben.

ACHTUNG

Weist auf Gefahren oder riskante Verfahren hin, die leichte Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben können.

Zulässige Höchstleistung und Höchstbelastung des Boots

VORSICHT

Die Verwendung eines Außenbordmotors, der die maximal zulässige Motorisierung für das Boot übersteigt, kann 1. zum Verlust der Steuerbarkeit des Boots führen, 2. das Boot hecklastig machen und somit die Flotationseigenschaften des Boots verändern oder 3. zum Bruch des Boots, besonders im Bereich des Spiegels, führen. Übermotorisierung des Boots kann schwere und tödliche Verletzungen oder Bootsschäden zur Folge haben.

Ein Übermotorisieren oder Überladen des Boots vermeiden. Die meisten Boote sind mit einem Schild mit der vom Hersteller entsprechend den öffentlichen Vorschriften festgelegten zulässigen Motorisierung und Belastung ausgestattet. Im Zweifelsfall wenden Sie sich bitte an Ihren Händler oder an den Bootshersteller.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

U.S. COAST GUARD CAPACITY	
MAXIMUM HORSEPOWER	XXX
MAXIMUM PERSON CAPACITY (POUNDS)	XXX
MAXIMUM WEIGHT CAPACITY	XXX

ob00306

Betrieb von Hochleistungs- und Rennbooten

Wenn Sie Ihren Außenbordmotor an einem Renn- oder Hochleistungsboot verwenden, mit dessen Betrieb Sie nicht vertraut sind, empfehlen wir, daß Sie dieses Boot auf keinen Fall mit Höchstgeschwindigkeit betreiben, bis Sie von Ihrem Händler oder von einer Person, die Erfahrung mit Ihrer Boot/Außenbordmotor-Kombination hat, eingewiesen wurden und eine Demonstrationsfahrt mitgemacht haben. Weitere Informationen finden Sie im Buch "Hi-Performance Boat Operation" (Leitfaden für den Betrieb eines Hochleistungsboots) (Teile-Nr. 90-848481), das bei Ihrem Händler, Vertriebsvertreter oder Mercury Marine erhältlich ist.



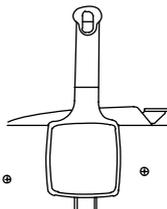
ob00307

Fernsteuerung des Außenbordmotors

Die mit dem Außenbordmotor verbundene Fernsteuerung muß mit einer Anlaßsperre bei eingelegtem Gang ausgestattet sein. Dadurch wird verhindert, daß der Motor anspringt, wenn ein Gang eingelegt wird.

⚠ VORSICHT

Schwere oder tödliche Verletzungen, die durch unerwartete Beschleunigung beim Anlassen verursacht werden können, vermeiden . Die Konstruktion dieses Außenbordmotors erfordert, daß in die Fernsteuerung eine Anlaßsperre bei eingelegtem Gang eingebaut ist.



ob00308

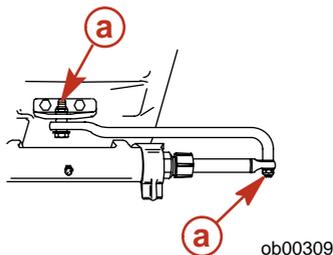
Hinweis für die Fernlenkung

Die Lenkstange, die den Lenkzug mit dem Motor verbindet, muß mit selbstsichernden Muttern befestigt werden. Diese selbstsichernden Muttern dürfen auf keinen Fall mit normalen (nicht sichernden) Muttern ersetzt werden, da sich diese durch Vibration lösen und abfallen können, wodurch die Lenkstange ungesichert wäre und austragen könnte.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

⚠ VORSICHT

Durch Ausrasten der Lenkstange kann das Boot plötzlich scharf wenden. Dieser unter Umständen sehr heftige Vorgang kann die Bootsinsassen über Bord schleudern, wobei die Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen besteht.

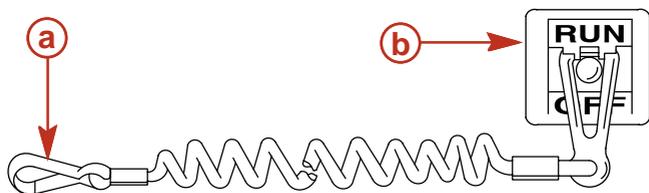


a - Selbstsichernde Muttern

Notstoppschalter mit Reißleine

Der Zweck eines Notstoppschalters mit Reißleine ist es, den Motor abzustellen, wenn sich der Bootsführer so weit von seiner Position entfernt (wie zum Beispiel bei einem versehentlichen Sturz von der Bootsführerposition), daß der Schalter ausgelöst wird. Modelle mit Steuerpinne sowie manche Boote mit Fernsteuerung sind mit solch einem Notstoppschalter mit Reißleine ausgestattet. Dieser kann jedoch auch als Sonderzubehör eingebaut werden - im allgemeinen auf dem Instrumentenbrett oder neben der Bootsführerposition.

Die Reißleine ist eine im ausgedehnten Zustand zwischen 1,22 und 1,52 m (4 und 5 Fuß) lange Schnur, an deren einem Ende sich ein Teil befindet, das in den Schalter gesteckt wird, und das andere Ende weist einen Schnappverschluss auf, der mit dem Bootsführer verbunden wird. Die Schnur ist gewunden, damit sie im Ruhezustand so kurz wie möglich ist und so das Risiko eines Verfangens in naheliegenden Objekten weitgehend ausgeschlossen wird. Sie ist im ausgedehnten Zustand so lang, um die Wahrscheinlichkeit eines versehentlichen Auslösens, sollte der Fahrer sich in einem Bereich nahe der normalen Bootsführerposition aufhalten, so gering wie möglich zu halten. Sollten Sie eine kürzere Reißleine vorziehen, können Sie die Leine um das Handgelenk oder das Bein wickeln oder einen Knoten in die Leine machen.



a - Reißleine

b - Notstoppschalter

Lesen Sie sich die nachstehenden Sicherheitshinweise durch, bevor Sie fortfahren.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Wichtige Sicherheitsinformationen: Der Zweck eines Notstoppschalters mit Reißleine ist es, den Motor abzustellen, wenn sich der Fahrer weit genug von der Position des Bootsführers entfernt, um den Schalter auszulösen. Dies geschieht, wenn der Bootsführer über Bord stürzt oder sich im Boot weit genug von seiner Position entfernt. Am wahrscheinlichsten ist ein Sturz über Bord in bestimmten Bootstypen, z. B. aufblasbaren Booten mit geringem Freibord, Seebarschfischereibooten, Hochgeschwindigkeitsbooten und leichten, empfindlich zu handhabenden Fischerbooten mit Steuerpinne. Weitere Ursachen für solche Stürze ist ein unvorschriftsmäßiger Betrieb des Bootes, wie z.B. Sitzen auf der Rücklehne des Sitzes oder Dollbord bei Gleitfahrt, Stehen bei Gleitfahrt, Sitzen auf erhöhten Fischerbootdecks, Fahren bei Gleitfahrt in seichten oder hindernisreichen Gewässern, Loslassen eines einseitig ziehenden Steuerrads bzw. einer Steuerpinne, Trunkenheit oder Drogenmißbrauch am Steuer oder riskante Fahrmanöver bei hoher Geschwindigkeit.

Obwohl ein Auslösen des Notstoppschalters sofort den Motor abstellt, kann das Boot je nach Geschwindigkeit und dem Grad der Drehung noch eine beträchtliche Strecke zurücklegen. Das Boot wird jedoch keinen vollen Kreis mehr fahren. Das weitergleitende Boot kann jedem, der in seinen Weg gerät, genauso ernsthafte Verletzungen zufügen, als wenn es mit Motorkraft liefe.

Wir empfehlen dringendst, andere Bootsinsassen in die zum Starten und Betreiben des Bootes erforderlichen Verfahren einzuweisen, so daß sie im Notfall (z.B. falls der Bootsführer über Bord gestürzt ist) den Motor betreiben können.

VORSICHT

Sollte der Bootsführer aus dem Boot stürzen, kann das Risiko einer schweren oder tödlichen Verletzung durch das Boot erheblich reduziert werden, wenn der Motor sofort abgestellt wird. Daher müssen beide Enden der Reißleine stets ordnungsgemäß angeschlossen sein - d.h. am Notstoppschalter und am Bootsführer.

VORSICHT

Schwere oder tödliche Verletzungen durch versehentliches oder unbeabsichtigtes Auslösen des Notstoppschalters vermeiden. Der Bootsführer sollte nur dann seine Position verlassen, wenn vorher die Reißleine von ihm gelöst wurde.

Ein versehentliches oder unbeabsichtigtes Auslösen des Schalters ist ebenfalls möglich. Dadurch könnten möglicherweise die folgenden Gefahrensituationen entstehen:

- Wenn die Vorwärtsbewegung plötzlich wegfällt, können Bootsinsassen nach vorn geschleudert werden - ein besonders hohes Risiko für Passagiere vorne im Boot, die vorwärts über den Bug stürzen und vom Getriebegehäuse oder Propeller getroffen werden können.
- Nachlassende Motorleistung und Richtungssteuerung bei starkem Seegang, starker Strömung oder starkem Wind.
- Verlust der Steuerbarkeit beim Anlegen.

Sicherheit für im Wasser befindliche Personen

WÄHREND DER FAHRT

Für Schwimmer oder im Wasser stehende Personen ist es schwierig, einem auf sie zukommenden Motorboot, selbst bei niedriger Geschwindigkeit, auszuweichen.



ob00311

Verlangsamen Sie ihre Fahrt, und gehen Sie äußerst vorsichtig vor, wenn Ihr Boot in die Nähe von im Wasser befindlichen Personen gerät.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Wann Immer das Boot in Bewegung ist (gleitet), auch wenn der Außenbordmotor in den Leerlauf geschaltet ist, besteht genügend Antriebskraft durch das Wasser, um eine Rotation des Propellers zu verursachen. Diese neutrale Propellerdrehung kann schwere Verletzungen verursachen.

BEI VERANKERTEM BOOT

VORSICHT

Den Motor sofort abstellen, wenn das Boot in die Nähe von im Wasser befindlichen Personen gerät. Schwere Verletzungsgefahr ist immer dann gegeben, wenn eine im Wasser befindliche Person mit einem rotierenden Propeller, einem fahrenden Boot, einem Getriebegehäuse oder einem anderen fest am fahrenden Boot oder Getriebegehäuse angebauten Gegenstand in Berührung kommt.

Schalten Sie den Außenborder in den Leerlauf, und stellen Sie den Motor ab, bevor Sie Personen erlauben, zu baden oder sich dem Boot zu nähern.

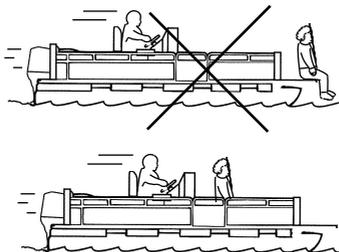
Sicherheit von Passagieren – Ponton- und Deckboote

Während der Fahrt des Bootes immer darauf achten, wo sich sämtliche Bootsinsassen befinden. Wenn das Boot mit mehr als Leerlaufdrehzahl fährt, dürfen Insassen nicht im Boot stehen und müssen die dafür vorgesehenen Sitze verwenden, da sie durch plötzliche Verringerung der Bootsgeschwindigkeit, wie z. B. beim Eintauchen in eine große Welle oder starkes Kielwasser, bei plötzlicher Drehzahlreduzierung oder bei einer scharfen Richtungsänderung, an der Vorderseite des Bootes über Bord fallen können. Falls sie dabei zwischen den beiden Pontons über Bord fallen, werden sie vom Außenborder überfahren.

BOOTE MIT OFFENEM FRONTDECK:

Während der Fahrt des Bootes dürfen sich keine Personen vor dem Abgrenzungsgitter des Decks befinden. Alle Personen hinter dem vorderen Gitter oder der Absperrung halten.

Personen auf dem Frontdeck des Bootes können leicht über Bord geschleudert bzw. Personen, die mit den Füßen im Wasser auf dem Frontdeck sitzen, können durch eine Welle leicht ins Wasser gezogen werden.



ob00312

VORSICHT

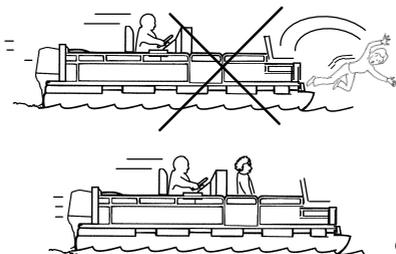
Schwere oder tödliche Verletzungen durch Überbordfallen an der Vorderseite eines Ponton- oder Deckbootes und Überfahren durch den Außenborder müssen verhindert werden. Dazu vom vorderen Ende des Decks fernhalten und sitzenbleiben, wenn sich das Boot bewegt.

BOOTE MIT FRONTMONTIERTEN, ERHÖHTEN ANGELSTITZEN:

Diese erhöhten Angelsitze nicht verwenden, wenn das Boot mit mehr als Leerlaufdrehzahl bzw. Schleppfahrtgeschwindigkeit fährt. Ausschließlich Sitze verwenden, die für höhere Geschwindigkeiten vorgesehen sind.

Jede unerwartete, plötzliche Verringerung der Bootsgeschwindigkeit kann dazu führen, daß erhöht sitzende Passagiere an der Vorderseite des Bootes über Bord fallen.

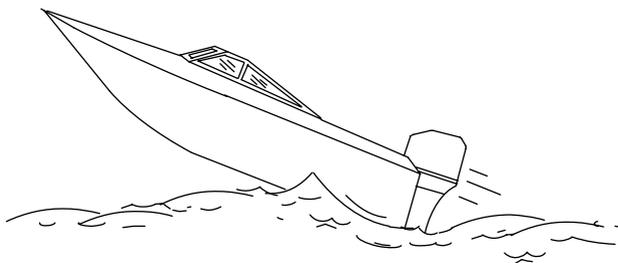
ALLGEMEINE INFORMATIONEN



ob00313

Springen über Wellen und Kielwasser

Freizeitboote werden ständig über Wellen und Kielwasser gefahren. Wenn dies jedoch mit genügend hoher Geschwindigkeit getan wird, um den Bootsrumpf teilweise oder vollständig aus dem Wasser zu heben, treten bestimmte Gefahren auf, vor allem bei Wiedereintritt in das Wasser.



ob00314

Hauptproblem ist der Richtungswechsel des Bootes während eines Sprunges. In diesem Fall kann das Boot bei der Landung ruckartig eine andere Richtung einschlagen. Bei einer solch scharfen Richtungsänderung können Passagiere von ihren Sitzen oder über Bord geschleudert werden.

VORSICHT

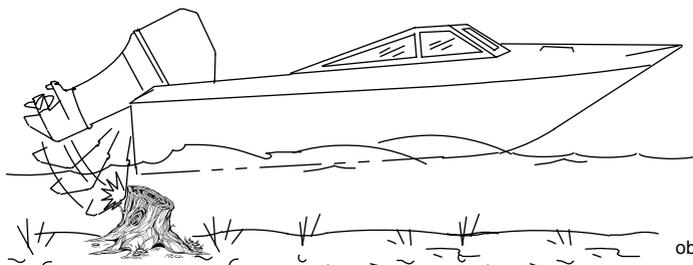
Schwere oder tödliche Verletzungen durch Stürze im Boot oder über Bord bei Landung des Bootes nach Springen über eine Welle oder Kielwasser vermeiden. Wenn irgend möglich vermeiden, über eine Welle oder Kielwasser zu springen. Alle Passagiere anweisen, beim Sprung über eine Welle oder Kielwasser unten im Boot zu bleiben und sich an den Handgriffen im Boot festzuhalten.

Es gibt noch eine weitere, seltener auftretende Gefahr beim Springen des Bootes über eine Welle oder Kielwasser. Wenn der Bug des Bootes während des Sprunges weit genug nach unten abfällt, kann es beim Auftreffen kurzzeitig in das Wasser eintauchen. Hierdurch wird das Boot fast sofort gestoppt, wodurch die Passagiere nach vorne geschleudert werden. Das Boot kann ebenso eine scharfe Drehung einschlagen.

Aufprall auf Unterwasserobjekte

Beim Betrieb des Boots in seichten Gewässern oder in Gebieten, in denen der Außenborder oder der Bootsboden eventuell auf Unterwasserobjekte treffen könnten, Drehzahl zurücknehmen und vorsichtig weiterfahren. **Um das Risiko von Verletzungen oder Schäden durch Aufprall auf ein Treibgut oder ein unter Wasser liegendes Hindernis soweit wie möglich zu reduzieren, ist es am wichtigsten, die Bootsgeschwindigkeit zu kontrollieren. Unter diesen Bedingungen sollte das Boot mit einer Mindestgleitfahrtgeschwindigkeit von 24 bis 40 kmh (15 to 25 MPH) betrieben werden.**

ALLGEMEINE INFORMATIONEN



ob00315

⚠ VORSICHT

Um schwere oder tödliche Verletzungen durch einen nach Aufprall auf Treibgut oder ein Unterwasserobjekt ins Boot fallenden Außenborder oder dessen Teile zu vermeiden, sollte das Boot maximal mit Mindestgleitfahrtgeschwindigkeit betrieben werden.

Aufprall auf Treibgut oder ein Unterwasserobjekt könnte viele Folgen haben. Einige dieser Folgen könnten folgende Auswirkungen nach sich ziehen:

- Teile des Außenborders oder der ganze Außenborder könnten losbrechen und ins Boot schleudern.
- Das Boot könnte plötzlich eine neue Richtung einschlagen. Durch einen solchen scharfen Richtungswechsel können Insassen von ihren Sitzen oder über Bord geschleudert werden.
- Ein plötzlicher Geschwindigkeitsabfall. Hierdurch können Insassen nach vorne oder gar aus dem Boot geschleudert werden.
- Aufprallschaden an Außenborder und/oder Boot.

Am wichtigsten für die Minimierung von Verletzungen oder Schäden durch Aufprall ist die Reduzierung der Bootsgeschwindigkeit. Die Bootsgeschwindigkeit sollte auf Mindestgleitfahrtgeschwindigkeit gehalten werden, wenn das Boot in Gewässern betrieben wird, in denen sich bekanntermaßen Unterwasserobjekte befinden.

Nach dem Auftreffen auf ein unter Wasser liegendes Objekt den Motor sobald wie möglich abstellen und auf zerbrochene oder lockere Teile untersuchen. Wenn Schäden vorhanden sind oder vermutet werden, sollte der Antrieb zwecks Inspektion und notwendiger Reparaturen zu einem Vertragshändler gebracht werden.

Das Boot muss auf Risse in Rumpf und Spiegel sowie auf Wasserlecks untersucht werden.

Betrieb eines beschädigten Außenborders könnte weitere Schäden an anderen Teilen des Motors verursachen oder die Kontrolle über das Boot beeinträchtigen. Wenn das Boot weiter betrieben werden muss, so ist die Geschwindigkeit stark zu reduzieren.

⚠ VORSICHT

Ein Verlust der Kontrolle über das Boot kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen und muss vermieden werden. Wird das Boot mit großen Aufprallschäden weiter betrieben, können plötzlich Teile des Außenborders ausfallen und eventuelle Folgeschäden auslösen. Den Außenborder gründlich untersuchen und eventuelle Reparaturen durchführen lassen.

Sicherheitsanweisungen für Außenborder mit Ruderpinne

Während der Fahrt sollten sich weder Personen noch Fracht im Trockensumpf oder um den Bereich direkt vor dem Außenborder befinden. Beim Aufprall auf ein Unterwasserobjekt kippt der Außenborder nach oben und könnte Personen, die sich in diesem Bereich befinden, schwer verletzen.

MODELLE MIT KNEBELSCHRAUBEN:

Einige Außenborder sind mit Knebelschrauben der Spiegelhalterung ausgestattet. Die alleinige Verwendung der Knebelschrauben reicht nicht aus, um den Außenborder sicher am Spiegel zu befestigen. Zur korrekten Installation des Außenborders gehört das Verschrauben des Motors am Boot durch die Spiegelplatte. Siehe **Installation - Anbau des Außenborders** für genauere Anbauinformationen.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

⚠ VORSICHT

Ein Abfallen des Außenborders kann schwere oder tödliche Verletzungen verursachen und muss vermieden werden. Wenn der Außenborder nicht korrekt am Spiegel angeschlossen ist, darf der Motor in Gewässern, in denen Unterwasserhindernisse vermutet werden, nicht über Leerlaufdrehzahl betrieben werden.

Wenn der Außenborder bei Gleitfahrt auf ein Hindernis trifft und nicht sicher am Spiegel befestigt ist, kann er sich vom Spiegel abheben und ins Boot fallen.

Abgasemissionen

GEFAHR VOR KOHLENMONOXIDVERGIFTUNG

In den Abgasen aller Verbrennungsmotoren befindet sich Kohlenmonoxid. Hierzu gehören auch Bootsmotoren wie Außenborder, Z-Antriebe und Innenborder, sowie Generatoren, die verschiedenes Bootszubehör antreiben. Kohlenmonoxid ist ein geruchloses, farbloses, geschmacksneutrales und tödliches Gas.

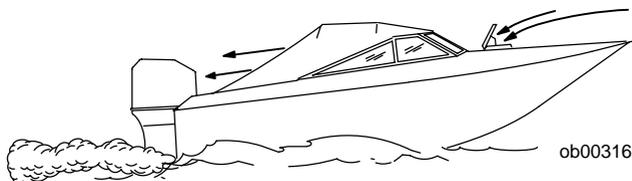
Frühe Symptome einer Kohlenmonoxidvergiftung, die nicht mit Seekrankheit oder Trunkenheit verwechselt werden darf, sind unter anderem Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, Schläfrigkeit und Übelkeit.

⚠ VORSICHT

Die Kombination von laufendem Motor und schlechter Belüftung muss vermieden werden. Wenn man über längere Zeit Kohlenmonoxid in höheren Konzentrationen ausgesetzt ist, kann dies zu Bewusstlosigkeit, Gehirnschäden oder zum Tod führen.

GUTE BELÜFTUNG

Den Passagierraum gut belüften, die Seitenvorhänge oder Vorderluken öffnen, um die Gase abzulassen.



Beispiel einer angemessenen Belüftung des Boots.

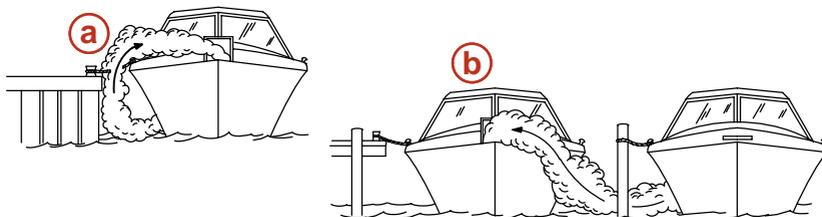
SCHLECHTE BELÜFTUNG

Unter bestimmten Betriebs- oder Windzuständen können geschlossen ausgebildete oder mit Segeltuch geschlossene Kabinen oder Cockpits mit ungenügender Entlüftung Kohlenmonoxid einziehen. Mindestens einen Kohlenmonoxidmelder im Boot installieren.

In seltenen Fällen können Schwimmer und Passagiere an windstillen Tagen in einem offenen Bereich um ein liegendes Boot, dessen Motor läuft oder das sich in der Nähe eines laufenden Motors befindet, einer gefährlichen Menge von Kohlenmonoxid ausgesetzt werden.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

BEI STILL IM WASSER LIEGENDEM BOOT

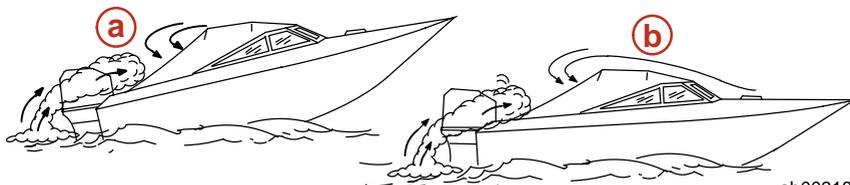


ob00317

a - Betrieb des Motors, wenn das Boot an einem engen Platz vertäut ist.

b - Vertäuen direkt neben einem anderen Boot, dessen Motor läuft.

BEI FAHRENDEM BOOT



ob00318

a - Betrieb des Boots mit zu hoch eingestelltem Bugtrimmwinkel.

b - Betrieb des Boots mit geschlossenen Vorderluken.

Das richtige Zubehör für Ihren Außenbordmotor

Die Mercury Precision oder Quicksilver-Zubehörteile von Mercury Marine wurden speziell für Ihren Außenbordmotor konstruiert und getestet. Diese Zubehörteile sind bei Mercury Marine-Vertragshändlern erhältlich.

VORSICHT

Vor Einbau von zubehörteilen den Ratschlag des Händlers einziehen. Die falsche Anwendung von Zubehörteilen oder die Verwendung von unzulässigen Zubehörteilen kann schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben oder zu einem Produktausfall führen.

Manche Zubehörteile, die nicht von Mercury Marine hergestellt oder vertrieben werden, sind nicht für den sicheren Betrieb mit Ihrem Außenbordmotor oder dessen Betriebssystem geeignet. Lesen Sie die Anleitungen für Installation, Betrieb und Wartung aller Ihrer Zubehörteile durch.

Richtlinien für eine sichere Bootsahrt

Erfreuen Sie sich einer sicheren Bootsahrt, indem Sie sich mit allen örtlichen und öffentlichen Vorschriften und Verboten vertraut machen und die nachstehenden Richtlinien befolgen.

Stets eine Schwimmweste tragen. Für jede Person an Bord ist eine zugelassene Schwimmweste der richtigen Größe mitzuführen und griffbereit zu halten.

Boot nicht überladen. Die meisten Boote sind für eine begrenzte Höchstlast (Gewicht) zugelassen (wir verweisen auf das Typenschild Ihres Bootes). Im Zweifelsfall an den Händler oder an den Bootshersteller wenden.

Regelmäßig Sicherheitsinspektionen und die erforderlichen Wartungsarbeiten durchführen und sicherstellen, daß alle Reparaturarbeiten korrekt ausgeführt werden.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Sich mit allen seemännischen Verhaltensvorschriften und Wasserverkehrsregeln vertraut machen und beachten. Bootsführer sollten an einem Lehrgang über Bootssicherheit und seemännisches Verhalten teilnehmen. Solche Kurse werden regelmäßig von folgenden Organisationen durchgeführt: 1. Küstenwache, 2. Motorbootclubs, 3. Rotes Kreuz und 4. staatliche Wasserschutzbehörde.

Darauf achten daß sich alle Personen im Boot auf ihren Sitzen befinden. Niemanden auf Bootsteilen sitzen lassen, die nicht als Sitzgelegenheit vorgesehen sind, wie zum Beispiel auf Rückenlehnen, Schanzdeck, Spiegel, Bug, Deck, erhöhten Anglerstühlen, drehbaren Anglerstühlen, usw. Das betrifft jeden Platz, von dem eine Person bei einer plötzlichen Beschleunigung, einem ruckartigen Stoppen, einem unerwarteten Verlust der Steuerbarkeit oder einer plötzlichen Bewegung des Bootes in das Boot oder über Bord geschleudert werden könnte.

Beim Steuern eines Bootes keine alkoholischen Getränke oder Drogen zu sich nehmen. Dadurch wird das Beurteilungs- und Reaktionsvermögen erheblich beeinträchtigt.

Andere Bootsführer vorbereiten. Machen Sie mindestens einen Mitfahrer mit den zum Starten und Betreiben des Bootes erforderlichen Handgriffen vertraut machen, so daß diese Person im Notfall den Außenbordmotor und das Boot bedienen kann, falls der Fahrer unfähig wird oder über Bord fällt.

Ein-/Ausstieg von Personen. Motor abschalten, wenn Personen ein- oder aussteigen oder sich nahe der Backbordseite des Boots (nahe dem Propeller) befinden. Schalten in den Leerlauf allein bietet keine ausreichende Sicherheit.

Achtsam sein. Der Bootsführer muß für gute Sicht (und Hörfähigkeit) zu sorgen. Der Fahrer muß, insbesondere nach vorne, eine unbehinderte Sicht haben. Während der Fahrt darf die Sicht des Fahrers nicht durch Mitfahrer, Gepäck oder Anglerstühle eingeschränkt sein.

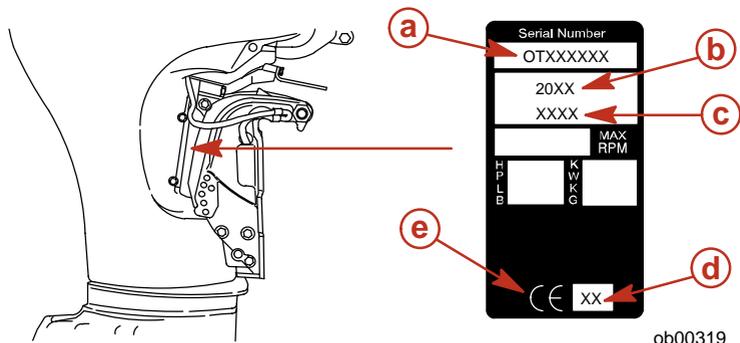
Mit dem Boot niemals direkt hinter einem Wasserskifahrer, fahren da dieser fallen könnte. Beispiel: Bei einer Fahrtgeschwindigkeit von 40 km/h (25 MPH) würden Sie einen gefallenen Wasserskifahrer, der sich 61 Meter (200 Fuß) vor Ihrem Boot befindet, in 5 Sekunden erreichen.

Auf gefallene Wasserskifahrer achten. Bei Verwendung des Bootes zum Wasserskifahren oder für ähnliche Aktivitäten ist darauf zu achten, daß sich das Boot gefallenen Wasserskifahrern so nähert, daß sich diese immer auf der Fahrerseite des Bootes befinden. Der Bootsführer sollte den im Wasser liegenden Skifahrer immer im Auge behalten und niemals rückwärts zu einer Person im Wasser fahren.

Unfälle melden. Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen muß jeder Bootsunfall den örtlichen Behörden gemeldet werden.

Eintragen der Seriennummer

Es ist wichtig, diese Nummer schriftlich festzuhalten. Die Seriennummer befindet sich am Außenbordmotor (siehe Abbildung).



- a - Seriennummer
- b - Modelljahr
- c - Modellbezeichnung

- d - Baujahr
- e - Europäisches Prüfzeichen (falls zutreffend)

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

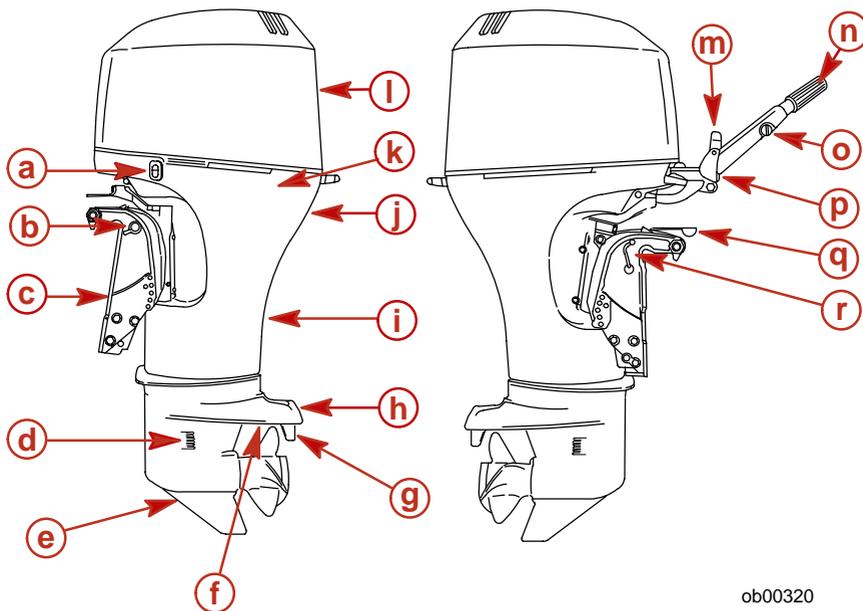
30/40 Viertakt - technische Daten - International

Modelle	30	40
Motorleistung	30	40
Kilowatt	22,4	29,8
Vollast-Drehzahlbereich	5500-6000 U/min	
Leerlaufdrehzahl im Vorwärtsgang	800 ± 25 U/min	
Vergasermodelle	Vom Steuergerät gesteuert	
EFI-Modelle		
Anzahl der Zylinder	3	
Hubraum	747 cc (45.6 cu. in.)	
Zylinderbohrung	65 mm (2.559 in.)	
Takt	75 mm (2.953 in.)	
Ventilspiel (kalter Motor)		
Einlassventil	0,15-0,25 mm (0.006-0.010 in.)	
Auslassventil	0,25-0,35 mm (0.010-0.014 in.)	
Empfohlene Zündkerze		
Vergasermodelle	NGK DPR6EA-9	
Elektrodenabstand	0,9 mm (0.035 in.)	
EFI-Modelle	Champion RA8HC	
Elektrodenabstand	1,0 mm (0.040 in.)	
Übersetzungsverhältnis	2,00:1	
Empfohlene Benzinsorte	Siehe Kapitel Kraftstoff und Öl	
Empfohlene Ölsorte	Siehe Kapitel Kraftstoff und Öl	
Getriebschmiermittel-Füllmenge	440 ml (14.9 fl. oz.)	
Motoröl-Füllmenge	3,0 l (3 qt.)	
Batteriekapazität		
Betrieb über 0 °C (32 °F).	465 A Bootsprüfstrom (MCA) oder 350 A Kälteprüfstrom (CCA)	
Betrieb unter 0 °C (32 °F).	1000 A Bootsprüfstrom (MCA) oder 750 A Kälteprüfstrom (CCA)	
Amperestunden (Ah)	70-100	

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Modelle	30	40
Lärmpegel am Ohr des Fahrers (ICOMIA 39-94)		
Viertakt mit Ruderpinne	84,5	83,7
EFI Viertakt	81,0	74,0
EFI Viertakt mit Ruderpinne	80,8	79,6

Identifizierung der bauteile



ob00320

- a-** Motorhaube
- b-** Motorwanne
- c-** Wasserpumpenauslaßbohrung
- d-** Antriebswellengehäuse
- e-** Antiventilationsplatte
- f-** Trimmflosse
- g-** Ersatzkippschalter
- h-** Kippstützstift
- i-** Spiegelhalterungen

- j-** Primärer Kühlwassereinlaß
- k-** Getriebegehäuse
- l-** Sekundärer Kühlwassereinlaß (Standardmodelle)
- m-** Schalthebel
- n-** Motoraussschalter
- o-** Knopf zur Einstellung des Reibungswiderstandes am Drehgasgriff
- p-** Notstoppschalter mit Reißleine
- q-** Hebel zur Einstellung des steuerwiderstandes (Modelle mit Steuerpinne)
- r-** Kippsperrhebel (Modelle ohne Power-Trimm)

EINBAU

Anbau des Außenbordmotors

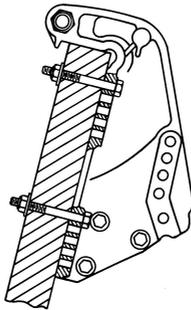
VORSICHT

Der Außenbordmotor muß vor Inbetriebnahme mit den erforderlichen Befestigungsbolzen korrekt angebaut werden (siehe Abbildung). Bei unsachgemäßer Befestigung kann der Außenbordmotor vom Bootsspiegel geschleudert werden, was schwere oder tödliche Verletzungen und Sachschäden zur Folge haben kann.

Wir empfehlen dringendst, daß Sie Ihren Außenbordmotor und Zubehörteile von Ihrem Händler anbringen lassen, um eine korrekte Installation und Höchstleistung zu gewährleisten. Sollten Sie den Außenbordmotor jedoch selbst anbringen, befolgen Sie die dem Außenbordmotor beiliegenden Installationsanleitungen.

MODELLE OHNE SPIEGELKLEMMSCHRAUBEN

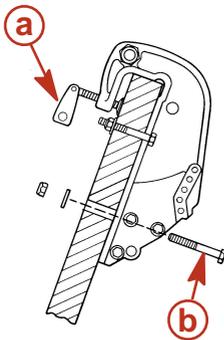
Der Außenbordmotor muß mit den vier mitgelieferten 1/2-Zoll-Schrauben (12 mm) befestigt werden. Drehen Sie zwei Schrauben in die oberen und zwei in die unteren Bohrungen.



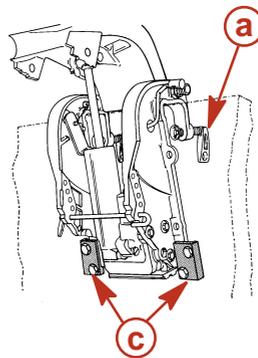
ob00321

MODELLE MIT SPIEGELKLEMMSCHRAUBEN

Der Außenbordmotor ist gemäß einer der nachfolgend beschriebenen Methoden am Spiegel zu montieren: ENTWEDER mit Klemmschrauben und den zwei mitgelieferten Befestigungsbolzen mit Sicherungsmuttern ODER mit Klemmschrauben und dem wahlweise erhältlichen Quicksilver oder Mercury Precision Parts Anbaukit Nr. 812432A4 für Außenbordmotoren.



- a- Klemmschrauben
- b- Befestigungsbolzen mit Sicherungsmuttern (4)



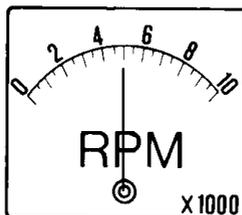
- c- Anbaukit Nr. 812432A4 für Außenbordmotoren

ob00322

EINBAU

Propellerauswahl

Für eine ganzjährige optimale Leistung der Außenborder-/Bootskombination einen Propeller wählen, mit dem der Motor bei Vollast und normaler Belastung in der oberen Hälfte des empfohlenen Drehzahlbereichs betrieben werden kann (siehe „**Allgemeine Informationen - Technische Daten**“). In diesem Drehzahlbereich ist eine bessere Beschleunigung gegeben, und die Höchstgeschwindigkeit kann aufrechterhalten werden.



ob00323

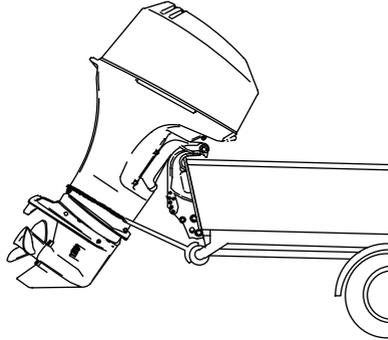
Falls die Drehzahl aufgrund veränderter Bedingungen (wärmeres oder feuchteres Klima, Betrieb in Höhenlagen, erhöhtes Ladegewicht oder Verschmutzung des Bootsbodens/Getriebegehäuses) unter den empfohlenen Bereich abfällt, kann ein Wechsel des Propellers oder eine Reinigung erforderlich sein, um die Leistung und Lebensdauer des Außenborders aufrechtzuerhalten.

Den Vollgas-Drehzahlbereich mit einem genauen Drehzahlmesser prüfen. Den Motor dazu bis zu der Stelle nach außen trimmen, an der ein gleichmäßiges Lenkverhalten gegeben ist (Lenkwiderstand ist in beiden Richtungen gleich), ohne dass der Propeller Luft zieht.

TRANSPORT

Anhängertransport des Boots/Außenbordmotors

Beim Anhängertransport des Bootes ist der Außenbordmotor nach unten zu kippen (normale Betriebsposition). Ist weiterer Bodenabstand erforderlich, sollte der Außenbordmotor unter Verwendung einer als Zubehör erhältlichen Transportvorrichtung nach oben gekippt werden. Lassen Sie sich von Ihrem Händler beraten. Für Eisenbahnübergänge, Einfahrten und holprige Anhänger kann ein größerer Abstand notwendig sein.



ob00324

WICHTIG: Verlassen Sie sich nicht auf die Power-Trim/Kippanlage, um den richtigen Abstand zur Straßenoberfläche aufrechtzuerhalten. Der Kippsperrhebel ist nicht zur Abstützung des Außenbordmotors beim Transport bestimmt.

Vorwärtsgang einlegen. Dadurch wird vermieden, daß sich der Propeller frei dreht.

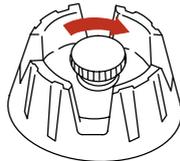
Transportieren von tragbaren Kraftstofftanks

VORSICHT

In einigen Staaten oder Ländern bestehen Gesetze bezüglich des Transports transportabler Kraftstofftanks aus Kunststoff und/oder Metall. Die zutreffenden Gesetze bezüglich des Transports transportabler Kraftstofftanks beachten.

KRAFTSTOFFTANKS MIT MANUELLER ENTLÜFTUNG

1. Beim Transport die Entlüftung des Tanks schließen, um zu vermeiden, daß Kraftstoff oder Dämpfe aus dem Tank entweichen.



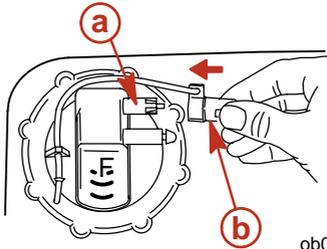
ob00325

KRAFTSTOFFTANKS MIT AUTOMATISCHER ENTLÜFTUNG

1. Die dezentrale Kraftstoffleitung vom Tank trennen. Dadurch wird die Entlüftungsöffnung geschlossen, und Kraftstoff oder Dämpfe können nicht aus dem Tank entweichen.

TRANSPORT

- Den Tankdeckel mit Tankdeckelbefestigung auf den Anschlußstutzen der Kraftstoffleitung setzen. Dadurch wird vermieden, daß der Anschlußstutzen versehentlich eingedrückt wird und Kraftstoff oder Dämpfe aus dem Tank entweichen können.



ob00326

a - Tankdeckel mit Tankdeckelbefestigung

b - Anschlußstutzen

KRAFTSTOFF UND ÖL

Benzinempfehlungen

VEREINIGTE STAATEN UND KANADA

Verwenden Sie ein bleifreies Markenbenzin mit einem Mindestoktanwert von 87. Für die Sauberhaltung des Motorinneren wird Normal- oder Superbenzin mit Einspritzdüsen-Reinigungszusatz empfohlen. Verbleites Benzin ist nicht zu empfehlen.

INTERNATIONAL

Verwenden Sie eine gute Marke bleifreien Benzins mit einer Mindestoktanzahl von 90 ROZ. Autobenzine mit einem Reinigungszusatz für Kraftstoffeinspritzventile sind zur Sauberhaltung der Motorinnenteile zu empfehlen. Verbleites Benzin kann in Gegenden, in denen kein bleifreies Benzin erhältlich ist, verwendet werden.

ALKOHOLHALTIGES BENZIN

Da Alkohol die Funktion des Kraftstoffsystems beeinträchtigen kann, empfehlen wir, keinen Kraftstoff mit Alkoholanteil zu verwenden. Falls nur alkoholhaltiger Kraftstoff zur Verfügung steht, darf dieser im allgemeinen nicht mehr als 10% Ethanol oder 5% Methanol enthalten, und es wird die Verwendung eines wasserabscheidenden Kraftstofffilters empfohlen.

Bei Verwendung von alkoholhaltigem Benzin oder wenn Sie einen Alkoholgehalt im Benzin vermuten, inspizieren Sie das Kraftstoffsystem häufiger, und überprüfen Sie es auf undichte Stellen oder Anormalitäten.

Bei Verwendung von alkoholhaltigem Benzin können folgende Probleme im Außenbordmotor und im Kraftstoffsystem auftreten:

- Korrosion der Metallteile.
- Verschleiß von Elastomeren und Kunststoffteilen.
- Verschleiß und Beschädigung von Motorinnenteilen.
- Schwierigkeiten beim Anlassen und Betrieb.
- Anstauung von Benzindämpfen oder mangelnde Kraftstoffzufuhr.

Einige dieser nachteiligen Auswirkungen sind darauf zurückzuführen, daß alkoholhaltige Kraftstoffe dazu neigen, Feuchtigkeit aus der Luft aufzunehmen, wodurch sich im Kraftstofftank eine Phasentrennung vollzieht, bei der Wasser und Alkohol vom Benzin getrennt werden.

Die nachteiligen Auswirkungen des Alkohols sind stärker bei Methanol und verschlimmern sich bei zunehmendem Alkoholgehalt.

Füllen des Kraftstofftanks



Schwere oder tödliche Verletzungen durch Benzinfeuer oder Explosion vermeiden. Während des Tankens immer den Motor abstellen, NICHT rauchen und offenes Feuer oder Funken im Bereich der Kraftstofftanks vermeiden.

Die Tanks im Freien und von allen vermeiden Wärmequellen, Funken und offenem Feuer entfernt füllen.

Tragbare Kraftstoffbehälter zum Füllen von Bord nehmen.

Vor dem Füllen der Tanks immer den Motor abstellen.

Kraftstofftanks niemals vollständig füllen. Lassen Sie etwa 10 % Luft im Tank. Das Kraftstoffvolumen expandiert unter Wärmeeinwirkung, was unter Druck und bei randvollem Tank zu einem Austreten des Kraftstoffs führen kann.

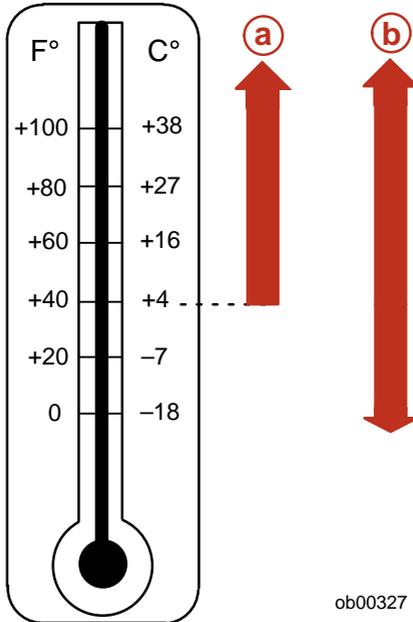
ANBRINGEN DES TRAGBAREN KRAFTSTOFFTANKS IM BOOT

Setzen Sie den Kraftstofftank so ins Boot, daß die Tankentlüftungsöffnung unter normalen Betriebsbedingungen über dem Kraftstoffniveau im Tank liegt.

KRAFTSTOFF UND ÖL

Motorölempfehlungen

Wir empfehlen die Verwendung eines Multiviskositäts-Viertakt-Außenborderöls der Klasse SAE 10W-30 von Mercury oder Quicksilver für den allgemeinen Betrieb in allen Temperaturbereichen. Wird ein SAE 25W-40 Multiviskositätsöl vorgezogen (s. Tabelle oben), Mercury MerCruiser Viertaktöl oder Quicksilver Sterndrive & Inboard 4-Cycle Engine Oil (Viertaktöl für Z-Antriebe und Innenborder) verwenden. Es dürfen nur Viertaktmotorenöle verwendet werden, die eine oder mehrere der folgenden Normen des American Petroleum Institute (API) erfüllen: SH, SG, SF, CF-4, CE, CD oder CDII. Die Verwendung eines minderwertigen Öls kann schwere Motorschäden verursachen.



Empfohlene SAE-Viskosität für Motoröl

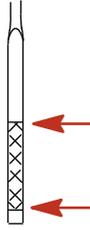
- a-** Öl mit Viskosität SAE 10W-30 wird für den Gebrauch in allen Temperaturen empfohlen.
- b-** Öl mit Viskosität SAE 24W-40 wird für den Gebrauch in Temperaturen über 4° C (40° F) empfohlen.

Motorölstand prüfen und Öl auffüllen

WICHTIG: Nicht überfüllen. Sicherstellen, dass der Außenborder beim Prüfen des Ölstands aufrecht (nicht gekippt) positioniert ist.

1. Den Motor abstellen. Den Außenborder in eine waagerechte Betriebsposition bringen. Die Motorhaube abnehmen.
2. Den Griff umlegen und den Peilstab herausziehen. Den Peilstab mit einem sauberen Lappen oder Handtuch abwischen und wieder ganz einführen.
3. Den Peilstab wieder herausziehen und den Ölstand ablesen. Wenn der Ölstand zu niedrig ist, den Öleinfülldeckel entfernen und den Ölstand bis auf die obere Markierung mit dem empfohlenen Öl auffüllen (aber nicht darüber).

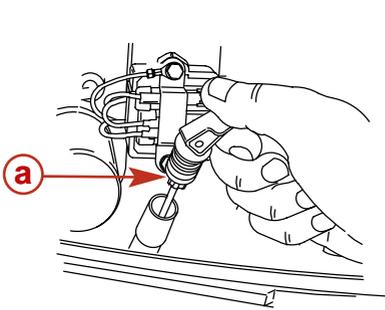
KRAFTSTOFF UND ÖL



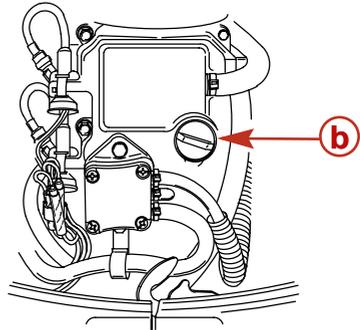
ob01456

WICHTIG: Das Öl auf Anzeichen von Verschmutzung untersuchen. Mit Wasser vermisches Öl sieht milchig aus; mit Kraftstoff vermisches Öl riecht stark nach Kraftstoff. Wenn das Öl kontaminiert ist, muss das Getriebegehäuse vom Händler untersucht werden.

4. Den Peilstab ganz einschieben und den Griff wieder umlegen, um den Peilstab zu sichern. Den Öleinfülldeckel einsetzen und handfest anziehen.



a - Peilstab



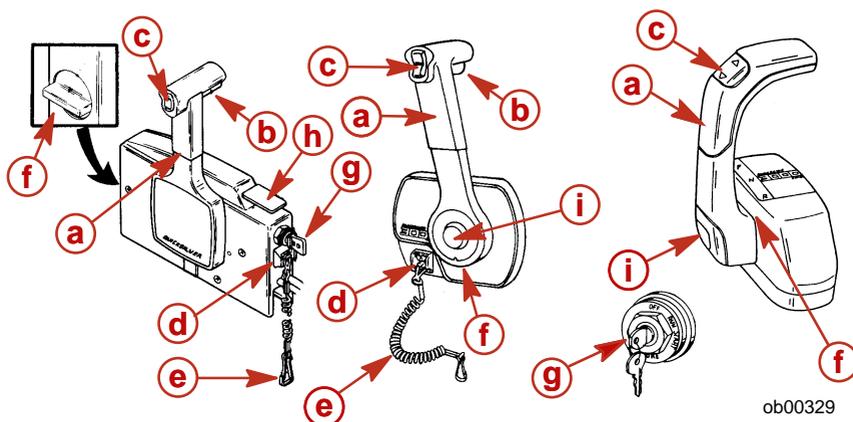
b - Öleinfülldeckel

ob00328

FUNKTIONEN UND BEDIENUNGSELEMENTE

Ausstattungsmerkmale der fernschaltung

Ihr Boot ist u.U. mit einer der abgebildeten Fernschaltungen von Mercury Percision oder Quicksilver ausgestattet. Ist dies nicht der Fall, so wenden Sie sich bitte an Ihren Händler, um eine Beschreibung der Funktionen und Bedienungen der Fernschaltungen zu erhalten.

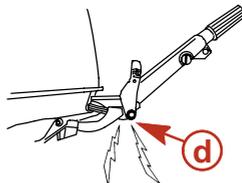
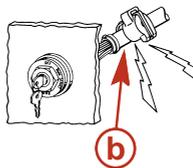
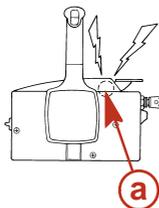


- a-** Steuergriff - Vorwärts, Leerlauf, Rückwärts.
- b-** Freigabehebel für Leerlaufposition.
- c-** Trimm-/Kippschalter (falls zur Ausstattung gehörend) - siehe Power Trimm Betrieb.
- d-** Notstoppschalter - Erläuterungen zur Sicherheit und Warnhinweise im Kapitel "Allgemeines" lesen.
- e-** Reißleine - Erläuterungen zur Sicherheit und Warnhinweise im Kapitel "Allgemeines" lesen.
- f-** Gaswiderstandseinstellung - Bei Bedienungselementen in der Konsole kann die Einstellung kann nur nach Ausbau der Abdeckung vorgenommen werden.
- g-** Zündschlüssel - Off (Aus), On (Ein), Start, Choke.
- h-** Schnellaufhebel - Betätigen des Hebels erhöht die Leerlaufdrehzahl des Motors im Leerlauf. Siehe "Motor Starten" im Kapitel "Betrieb".
- i-** Taste "nur Gas" - Durch Druck auf die Taste kann der Steuergriff nach vorne geschoben werden, um die Leerlaufdrehzahl zu erhöhen, ohne den Gang einlegen zu müssen. Siehe "Motor Starten" im Kapitel "Betrieb".

Warnanlage

Das Warnsystem des Außenborders umfaßt ein Warnhorn im Boot. Bei Modellen mit Fernschaltung befindet sich das Warnhorn in der Fernschaltung oder am Zündschalter. Bei Modellen mit Steuerpinne befindet sich das Warnhorn in der Zündschlüsselkonsole bei Modellen mit E-Starter bzw. unter der Steuerpinne bei Modellen mit Handstartern.

FUNKTIONEN UND BEDIENUNGSELEMENTE



ob00330

- a- Warnhorn in der Fernschaltung
- b- Warnhorn im Zündschalter

- c- Warnhorn an der Zündschlosstafel
- d- Warnhorn unter der Ruderpinne

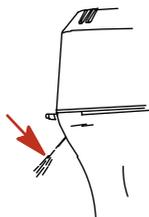
FUNKTION DES WARNSYSTEMS

Das Warnhorn gibt entweder einen Dauerton oder Intervalltöne ab, und die Motordrehzahl wird auf 2000 U/min begrenzt. Dies warnt den Bootsführer und hilft bei der Identifizierung der folgenden Situationen.

Warnsystem		
Funktion	Ton	Beschreibung
Motorüberhitzung	Dauerton	Motorüberhitzung S. Erläuterung nächste Seite
Niedriger Öldruck	Intervalltöne	Niedriger Öldruck. S. Erläuterung nächste Seite

WARNANLAGE AKTIVIERT

Bei Überhitzung des Motors die Motordrehzahl sofort auf Leerlauf reduzieren. Den Außenborder in Neutral schalten und prüfen, ob ein konstanter Wasserstrahl aus der Wasserpumpenkontrolldüse tritt.



ob00331

Wenn kein Wasser aus der Wasserpumpenkontrolldüse austritt oder der Wasserfluss nur schubweise erfolgt, den Motor abstellen und die Kühlwasser-Einlassöffnungen auf Verstopfung prüfen. Liegt am Einlass keine Verstopfung vor, kann dies auf eine Verstopfung im Kühlsystem oder ein Problem mit der Wasserpumpe hindeuten. Den Außenborder vom Händler prüfen lassen. Der Betrieb des Motors im überhitzten Zustand führt zu Motorschäden. Siehe folgenden Hinweis.

Wenn ein konstanter Kühlwasserstrahl austritt, kann eine unzureichende Kühlwasserversorgung oder ein Motorproblem vorliegen. Stellen Sie den Motor ab, und lassen Sie ihn von Ihrem Händler überprüfen. Betrieb eines überhitzten Motors hat Motorschäden zur Folge. Siehe nachstehenden Hinweis.

FUNKTIONEN UND BEDIENUNGSELEMENTE

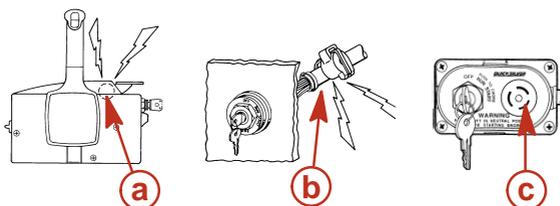
HINWEIS: Ist der Motor überhitzt und Sie sind gestrandet, stellen Sie den Motor ab, und lassen Sie ihn abkühlen. Dann können Sie den Motor für kurze Zeit in niedriger Drehzahl (Leerlauf) betreiben, bis er wieder überhitzt.

NIEDRIGER ÖLDRUCK

Das Warnsystem wird aktiviert, wenn der Öldruck zu weit abfällt. Stellen Sie zunächst den Motor ab, und prüfen Sie den Ölstand. Füllen Sie bei Bedarf Öl nach. Ist der Ölstand korrekt und der Warnsummer ertönt weiterhin, wenden Sie sich an Ihren Händler. Die Motordrehzahl ist auf 2000 U/min. beschränkt, der Motor sollte jedoch nicht weiter betrieben werden.

Warnsystem – Modelle mit elektronischer Kraftstoffeinspritzung (EFI)

Das Warnsystem des Außenborders umfasst ein Warnhorn im Boot. Bei Modellen mit Fernschaltung befindet sich das Warnhorn entweder in der Fernschaltung oder ist mit dem Zündschalter verbunden. Bei Modellen mit Ruderpinne befindet sich das Warnhorn in der Zündschlossafel.



- a - Warnhorn in der Fernschaltung
b - Warnhorn mit Zündschalter verbunden

- c - Warnhorn an der Zündschlossafel

ob00332

WARNHORNSIGNALE

Wenn das Zündschloss auf ON (EIN) gedreht wird, ertönt das Warnhorn einen Moment lang als Test, um seine ordnungsgemäße Funktion zu bestätigen.

Das Warnhorn gibt entweder einen Dauerton oder eine Serie kurzer Töne (Intervalltöne) ab. Dies warnt den Bootsführer und hilft bei der Identifizierung der folgenden Situationen (siehe nachstehende Tabelle). Für eine grafische Anzeige der spezifischen Motorfunktionen und weitere Motordaten siehe SmartCraft-Produktinformationen auf Seite 50.

Warnhorn		
Funktion	Ton	Beschreibung
Einschalten	Ein Warnton	Normale Systemprüfung
Motorfehler	Sechs Warntöne beim Start oder während der Fahrt	Das Warnhorn ertönt, wenn ein Problem mit einer der Motorfunktionen vorliegt. Den Motor sobald wie möglich vom Händler überprüfen lassen.
Motorfehler	Drei Warntöne alle 4 Minuten	Motorproblem liegt vor. Motor läuft unruhig und/oder stirbt ab. Motor startet evtl. nicht. Verschieben des Neutral-Schnelllaufhebels an der Fernschaltung oder Verschieben des Gasgriffs an der Ruderpinne um die Hälfte hilft ggf. beim Starten. Den Motor vom Händler nachsehen lassen.

FUNKTIONEN UND BEDIENUNGSELEMENTE

Warnhorn		
Funktion	Ton	Beschreibung
Motorfehler	Intervallton	Motorproblem liegt vor. Motor läuft nicht. Den Motor vom Händler nachsehen lassen.
Problem des Kühlsystems	Dauerton	Motorschutzsystem ist aktiviert. Leistungsgrenze hängt vom Grad der Überhitzung ab. Außenborder in Neutral schalten und darauf achten, dass ein konstanter Wasserstrahl aus der Wasserpumpenkontrolldüse fließt. Wenn kein Wasser aus der Wasserpumpenkontrolldüse austritt oder der Wasserfluss nur schubweise erfolgt, den Motor abstellen und die Wassereinlassöffnungen auf Verstopfung prüfen.
Niedriger Öldruck	Dauerton	Motorschutzsystem ist aktiviert. Leistung wird auf 2000 U/min. begrenzt. Zunächst den Motor abstellen und den Ölstand prüfen. Nach Bedarf Öl auffüllen.
Motor überdreht	Dauerton	Das Warnhorn wird immer dann aktiviert, wenn die Motordrehzahl die höchstzulässigen U/min überschreitet. Das System begrenzt die Motordrehzahl auf den zulässigen Bereich. Eine Überdrehung des Motors deutet auf einen Zustand hin, der behoben werden muss. Überdrehungen können durch falsche Propellersteigung, falsche Motorhöhe, falschen Trimmwinkel usw. verursacht werden.
Batteriespannung zu hoch oder zu niedrig	Dauerton	Motorschutzsystem ist aktiviert. Der Leistungsbegrenzer beschränkt die Motordrehzahl auf 75%.
Kühlmittelsensor defekt	Dauerton	Motorschutzsystem ist aktiviert. Der Leistungsbegrenzer beschränkt die Motordrehzahl auf 50%.

MOTORSCHUTZSYSTEM

Das Motorschutzsystem überwacht die wichtigen Motorsensoren auf frühe Anzeichen von Problemen. Das System reagiert auf ein Problem, indem es einen Dauerton abgibt und/oder die Motorleistung zum Schutz des Motors reduziert.

Wenn das Motorschutzsystem aktiviert ist, muss die Drehzahl reduziert werden. Das Horn schaltet sich ab, wenn die Drehzahl innerhalb des zulässigen Grenzbereichs liegt. Wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.

FUNKTIONEN UND BEDIENUNGSELEMENTE

SMARTCRAFT PRODUKT

Für diesen Außenborder ist ein Mercury SmartCraft Instrumentenpaket erhältlich. Das Instrumentenpaket zeigt unter anderem die folgenden Funktionen an: Motordrehzahl, Kühlmitteltemperatur, Batteriespannung, Kraftstoffverbrauch und Motorbetriebsstunden.

Das SmartCraft Instrumentenpaket hilft ebenfalls bei der Motorschutzsystem-Diagnose. Das SmartCraft Instrumentenpaket zeigt kritische Motoralarmdaten und potentielle Probleme an.

Manuelle Kippanlage

Modelle ohne Power-Trim sind mit einem Kipphilfesystem ausgestattet, mit dem der Bootsführer den Außenbordmotor problemlos in jeden Kippwinkel, vom untersten bis zum obersten, verstellen kann.

Das Kipphilfesystem ist zum Einstellen bei in Leerlauf geschaltetem oder abgestelltem Motor gedacht.

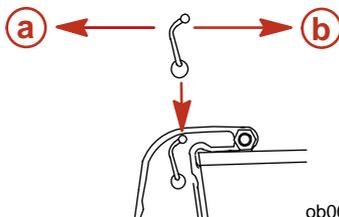
Vor Inbetriebnahme muß der Außenbordmotor in durch Stellen des Kipsperrhebels (a) in die Position LOCK/RUN (SPERREN/BETRIEB) in der Kippstellung gesichert werden.

⚠ VORSICHT

Vor der Inbetriebnahme muß der Außenbordmotor in seiner Kippstellung arretiert werden, indem der Kippsperrehebel auf LOCK/RUN (SPERREN/BETRIEB) gestellt wird. Wenn der Außenbordmotor nicht in der Kippstellung arretiert wird, kann er bei Geschwindigkeitsverringerung oder bei der Rückwärtsfahrt hochkippen und das Boot dadurch nicht mehr steuerbar sein. Ein Verlust der Steuerbarkeit kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen sowie zu einer Beschädigung des Bootes führen.

NORMALES KIPPEN

Den Kippsperrehebel in die Position TILT (KIPPEN) bewegen. Den Außenbordmotor in die gewünschte Position kippen und durch stellen des Kippsperrehebel in die Position LOCK/RUN (SPERREN/BETRIEB) sichern.

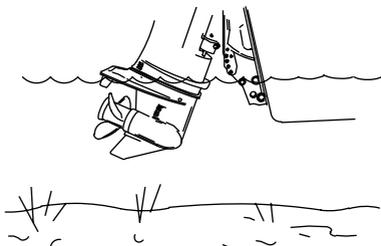


a - Kippposition

b - Sperr-/Betriebsposition

BETRIEB IN SEICHTEN GEWÄSSERN

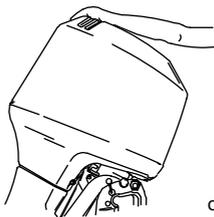
Für den Betrieb in seichten Gewässern kann der Außenbordmotor auf einen höheren Kippwinkel eingestellt und arretiert werden. Bei hochgekipptem Außenbordmotor in seichtem Wasser langsam fahren. Darauf achten, daß die Kühlwassereinlässe unter Wasser sind und Wasser aus der Kontrollöffnung austritt.



FUNKTIONEN UND BEDIENUNGSELEMENTE

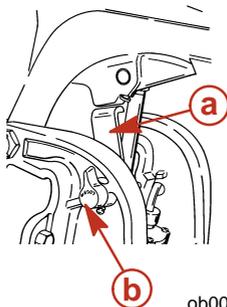
AUSSENBORDMOTOR GANZ NACH OBEN KIPPEN

1. Motor abstellen. Den Kippsperrhebel in die TILT- (KIPP-) Stellung bringen. Den Griff der Motorhaube anfassen und den Motor nach oben kippen. Den Außenbordmotor in dieser Stellung arretieren, indem der Kippsperrhebel auf LOCK/RUN (SPERREN/BETRIEB) gestellt wird.



ob00335

2. Den Kippstützhebel durch Drehen des Knopfs nach oben bringen und einrücken lassen.
3. Den Außenbordmotor absenken, bis er auf dem Kippstützhebel aufliegt.
4. Den Kippstützhebel durch Anheben des Außenbordmotors vom Kippstützhebel und abwärts Drehen des Hebels lösen. Den Außenbordmotor absenken.
5. Den Kippsperrhebel auf LOCK/RUN (SPERREN/BETRIEB) stellen.



ob00336

a- Kippsperrhebel

b- Knopf

EINSTELLEN DES BETRIEBSWINKELS

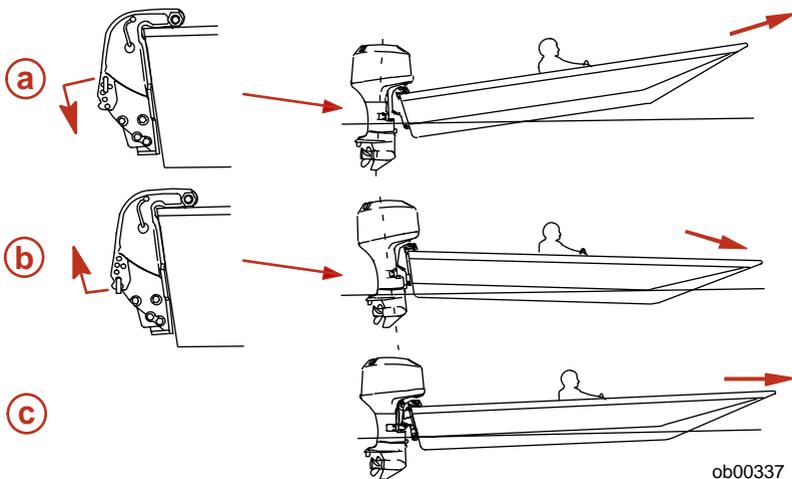
Der vertikale Betriebswinkel des Außenborders läßt sich dadurch verstellen, daß der Kippstift in eine der fünf Bohrungen gesteckt wird. Der Außenborder sollte an diesem Kippstift arretiert werden, indem man den Kippsperrhebel in die Position LOCK/RUN (SPERREN/BETRIEB) stellt. Bei richtiger Einstellung läuft das Boot stabil, die Leistung ist optimal und der Steueraufwand ist minimal.

HINWEIS: Informationen für die Einstellung des Fahrtwinkels befinden sich in den Listen auf der nachfolgenden Seite.

Der Kippstift sollte so eingesteckt sein, daß sich der Außenbordmotor bei voller Geschwindigkeit senkrecht zur Wasseroberfläche befindet. Dadurch wird das Boot parallel zum Wasser angetrieben.

Passagiere und Lasten so im Boot verteilen, daß das Gewicht gleichmäßig verteilt ist.

FUNKTIONEN UND BEDIENUNGSELEMENTE



ob00337

- a -** Zu großer Winkel (Hecklastig - Bug zu hoch) **c -** Richtig eingestellter Winkel (Bug weist leicht nach oben)
- b -** Zu geringer Winkel (Buglastig - Heck zu hoch)

Lesen Sie die nachstehende Liste sorgfältig durch, bevor Sie Veränderungen am Betriebswinkel des Außenbordmotors vornehmen.

Trimmen zum Spiegel hin kann folgendes bewirken:

- Erhöhte Buglastigkeit.
- Schnellere Gleitfahrt, besonders bei schwerer Belastung oder hecklastigen Booten.
- Verbessertes Fahrverhalten in bewegtem Gewässer.
- Erhöhung des Steuerdrehmoments oder Ziehen nach rechts (bei einem normalen, rechtsdrehenden Propeller).
- Zu starkes Eintrimmen kann den Bug bestimmter Boote nach unten drücken, so daß dieser bei Gleitfahrt tief im Wasser liegt. Das kann zu einer unerwarteten Rechts- oder Linksdrehung des Bootes führen und wird als "Bugsteuerung" oder bei einem Lenkversuch oder Auftreten einer großen Welle als "Übersteuerung" bezeichnet.

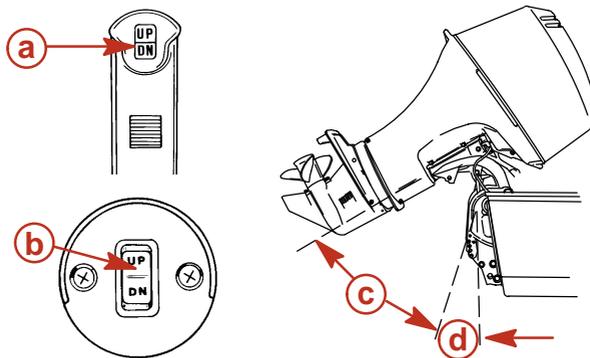
Trimmen vom Spiegel weg kann folgendes bewirken:

- Der Bug hebt sich aus dem Wasser.
- Allgemeine Erhöhung der Höchstgeschwindigkeit.
- Mehr Freiraum über Hindernissen unter der Wasseroberfläche, oder in seichtem Wasser.
- Steuerdrehmoment oder Ziehen nach links verstärkt sich bei normalem Spiegelanbau (bei einem normalen, rechtsdrehenden Propeller).
- Zu starkes Austrimmen führt zu Stampfen (Springen) des Bootes oder Propellerventilation.

Power-Trim/Kippanlage (falls vorhanden)

Ihr Außenbordmotor ist mit einer Trimm/Kippsteuerung ausgestattet, die als "Power-Trim" bezeichnet wird. Diese Anlage ermöglicht ein leichtes Verstellen des Kippwinkels des Außenbordmotors mit einem Schalter. Das Verstellen des Außenbordmotors zum Bootsspiegel hin wird als Trimmen nach innen oder unten bezeichnet; das Verstellen vom Bootsspiegel weg wird als Trimmen nach außen oder oben bezeichnet. Trimmen bedeutet die Einstellung des Außenbordmotor innerhalb der ersten 20° des Neigungswinkels. Dies ist der im allgemeinen verwendete Bereich, wenn das Boot in Gleitfahrt betrieben wird. Mit Kippen dagegen ist normalerweise das Hochkippen des Motors aus dem Wasser heraus gemeint. Bei abgestelltem Motor kann der Außenbordmotor aus dem Wasser herausgekippt werden. Bei Leerlaufdrehzahl kann der Außenbordmotor über den Trimbereich hinaus gekippt werden, was zum Beispiel für den Betrieb in seichten Gewässern erforderlich sein kann.

FUNKTIONEN UND BEDIENUNGSELEMENTE



ob00338

- | | |
|--|------------------------|
| a - Fernschaltungsmontierter Trimmschalter | c - Kippbereich |
| b - Instrumententafelmontierter Trimmschalter | d - Trimbereich |

BETRIEB DER POWER-TRIMMANLAGE

Für die meisten Bootstypen ist der mittlere Trimbereich ideal. Sie können jedoch von der gesamten Trimmkapazität Gebrauch machen und den Außenbordmotor in bestimmten Situationen ganz nach innen oder außen trimmen. Damit kann zwar in mancher Hinsicht eine bessere Leistung erzielt werden, der Bootsführer muß sich jedoch der möglichen Risiken aufgrund eines instabileren Lenkverhaltens bewußt sein.

Das größte Risiko ist ein spürbares Ziehen des Lenkrades oder der Steuerpinne nach links oder rechts. Diese Steuerlastigkeit wird dadurch verursacht, daß die Propellerwelle durch die Trimmposition des Außenbordmotors nicht parallel zur Wasseroberfläche liegt.

VORSICHT

Schwere oder tödliche Verletzungen vermeiden. Bei ganz nach innen oder außen über den normalen Steuerzustand hinaus getrimmtem Motor kann ein Ziehen des Steuers nach links oder rechts erfolgen. Hält man unter diesen Umständen das Lenkrad oder die Steuerpinne nicht gut fest, kann der Motor sich frei drehen und somit einen Verlust der Steuerbarkeit verursachen. In diesem Fall kann das Boot ausbrechen oder plötzlich eine scharfe Kurve einschlagen, wodurch die Bootsinsassen im Boot oder über Bord stürzen könnten.

Lesen Sie die nachstehende Liste sorgfältig durch.

Trimmen nach innen oder unten kann folgendes bewirken:

- Erhöhte Buglastigkeit.
- Schnellere Gleitfahrt, besonders bei schwerer Belastung oder steuerbordlastigen Booten.
- Verbessertes Fahrverhalten in bewegtem Gewässer.
- Erhöhung des Steuermoments oder Ziehen nach rechts (bei einem normalen, rechtsdrehenden Propeller).
- Zu starkes Eintrimmen kann den Bug bestimmter Boote nach unten drücken, so daß dieser bei Gleitfahrt tief im Wasser liegt. Das kann zu einer unerwarteten Rechts- oder Linksdrehung des Bootes führen und wird als "Bugsteuerung" oder bei einem Lenkversuch oder Auftreten einer großen Welle als "Übersteuerung" bezeichnet.

FUNKTIONEN UND BEDIENUNGSELEMENTE

VORSICHT

Vermeiden Sie schwere oder tödliche Verletzungen. Trimmen Sie den Außenbordmotor auf eine mittlere Position, sobald die normale Gleitfahrtgeschwindigkeit erreicht ist, um ein Über-Bord-Gehen durch ein plötzliches Drehen des Bootes zu vermeiden. Versuchen Sie nicht, das Boot bei Gleitfahrtgeschwindigkeit zu drehen, wenn der Außenbordmotor weit nach innen oder unten getrimmt und ein einseitiges Ziehen des Lenkrades oder der Steuerpinne bemerkbar ist.

- In seltenen Fällen kann der Besitzer eine Einschränkung des Trimmwinkels nach innen wünschen. Hierzu muß der mit dem Außenbordmotor mitgelieferte Kippstift in die gewünschte Einstellungsbohrung der Spiegelhalterungen eingeführt werden.

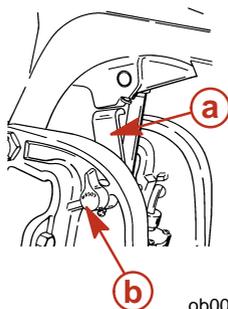
Trimmen nach außen oder oben kann folgendes bewirken:

- Der Bug hebt sich aus dem Wasser.
- Allgemeine Erhöhung der Höchstgeschwindigkeit.
- Freiraum über Hindernissen, die sich unter der Wasseroberfläche befinden, vergrößert sich.
- Steuermoment oder Ziehen nach links verstärkt sich bei normalem Spiegelanbau (bei einem normalen, rechtsdrehenden Propeller).
- Zu starkes Austrimmen führt zu Stampfen (Springen) des Bootes oder zu Propellerventilation.
- Überhitzung, wenn die Kühlwassereinlässe freiliegen.

BETRIEB DER KIPPANLAGE

Um den Außenbordmotor zu kippen, stellen Sie den Motor ab und drücken den Trimm/Kippschalter oder Hilfskippschalter nach oben (UP). Der Außenbordmotor hebt sich, bis der Schalter losgelassen oder der Kippanschlag erreicht wird.

1. Den Kippstützhebel durch Drehen des Knopfs nach oben bringen und einrücken lassen.
2. Senken Sie den Außenbordmotor auf den Kippstützstift ab.
3. Rücken Sie den Kippstützstift aus, indem Sie den Außenbordmotor vom Kippstützstift hochheben und den Stift herausziehen. Senken Sie den Außenbordmotor ab.



a - Kippstift

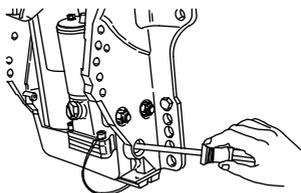
b - Knopf

MANUELLES KIPPEN

Wenn der Außenbordmotor nicht mit dem Power-Trim/Kippschalter gekippt werden kann, kann er von Hand gekippt werden.

1. Drehen Sie die manuelle Kippvorrichtung 3 Umdrehungen heraus (gegen den Uhrzeigersinn). Nun kann der Außenbordmotor von Hand gekippt werden. Kippen Sie den Außenbordmotor in die gewünschte Position, und drehen Sie die Kippvorrichtung wieder fest.

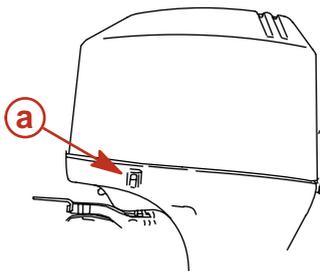
FUNKTIONEN UND BEDIENUNGSELEMENTE



HINWEIS: Die manuelle Kipplösevorrichtung muß vor Inbetriebnahme des Außenbordmotors festgedreht werden, damit der Außenbordmotor während der Rückwärtsfahrt nicht nach oben kippt.

ZUSÄTZLICHER KIPPSCHALTER

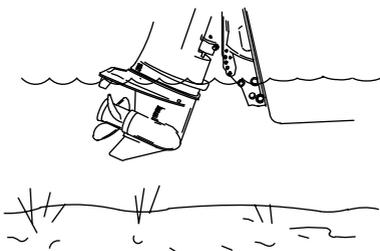
Mit diesem Schalter kann der Außenbordmotor durch das Power-Trim System nach oben oder unten gekippt werden.



a - Zusätzlicher Kippschalter

BETRIEB IN SEICHEM WASSER

Für den Betrieb in seichten Gewässern können Sie den Außenbordmotor über den maximalen Trimbereich hinaus nach außen kippen, um ein Aufschlagen auf Grund zu vermeiden.

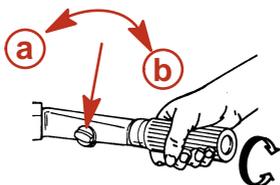


1. Die Motordrehzahl auf unter 2000 U/min reduzieren.
2. Die Außenbordmotor nach oben kippen. Darauf achten, daß alle Wassereinlässe ständig unter Wasser bleiben.
3. Den Motor nur im niedrigen Drehzahlbereich betrieben. Übersteigt die Motordrehzahl 2000 U/min. kehrt der Außenbordmotor automatisch auf die maximale Trimmeinstellung zurück.

Einstellung des Gasgriffwiderstandes – Modelle mit Steuerpinne

Knopf zum Einstellen des Gasgriffwiderstandes - Durch Drehen dieses Knopfes können Sie den Gasgriff auf die gewünschte Drehzahl einstellen und in der Position halten. Zum Erhöhen des Gasgriffwiderstandes den Knopf nach drehen, zum Verringern des Gasgriffwiderstandes den Knopf nach drehen.

FUNKTIONEN UND BEDIENUNGSELEMENTE



ob00341

a- Erhöhen des Gasgriffwiderstandes

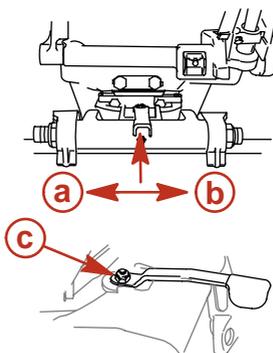
b- Verringern des Gasgriffwiderstandes

Einstellung des Lenkungswiderstandes

MODELLE MIT STEUERPINNE

Einstellung des Lenkungswiderstandes - Stellen Sie mit diesem Hebel den gewünschten Lenkungswiderstand der Steuerpinne ein. Zum Erhöhen des Lenkungswiderstandes den Hebel nach **a** bewegen, zum Verringern des Lenkungswiderstandes den Hebel nach **b** bewegen.

HINWEIS: Um die korrekte Einstellung zu gewährleisten, kann die Kontermutter oben an der Gelenkwelle des Lenkungs-Reibmomenthebels angezogen werden.



ob00342

a- Erhöhen des Widerstands

b- Verringern des Widerstands

c- Kontermutter

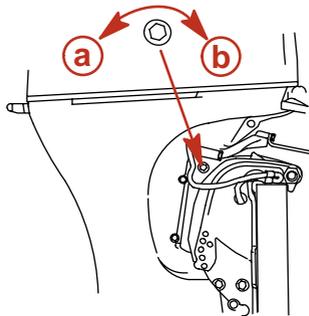
MODELLE MIT FERNBEDIENUNG

⚠ VORSICHT

Vermeiden Sie schwere oder tödliche Verletzungen durch den Verlust der Steuerbarkeit. Der Lenkungswiderstand muß groß genug sein, damit das Boot bei einem Loslassen der Steuerpinne oder des Steuerrads nicht ausschlägt.

1. Einstellung des Lenkungswiderstandes - Stellen Sie mit dieser Schraube den gewünschten Lenkungswiderstand des Steuerrads ein. Zum Erhöhen des Lenkungswiderstandes die Schraube nach **a** drehen, zum Verringern des Lenkungswiderstandes die Schraube nach **b** drehen.

FUNKTIONEN UND BEDIENUNGSELEMENTE



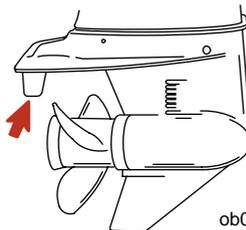
ob00343

a - Verringern des Widerstands

b - Erhöhen des Widerstands

Einstellung der Trimmflosse

Das Steuerdrehmoment des Propellers kann dazu führen, daß das Boot nach einer Seite zieht. Dieses Steuerdrehmoment ist normal und entsteht dadurch, daß der Außenbordmotor so getrimmt ist, daß die Propellerwelle nicht parallel zur Wasseroberfläche ausgerichtet ist. Die Trimmflosse kann begrenzt eingestellt werden, um das Steuerdrehmoment auszugleichen und jeglichen ungleichmäßigen Lenkwiderstand zu verringern.



ob00344

HINWEIS: Wenn die Antiventilationsplatte des Außenbordmotors 50 mm (2 Zoll) oder mehr über der Bootsunterseite angebracht ist, kann die Trimmflosse das Steuerdrehmoment nicht oder nur sehr begrenzt reduzieren.

MODELLE OHNE POWER-TRIMM

Trimmen Sie den Außenbordmotor in die gewünschte Position, indem Sie den Kippstift in die gewünschte Kippausparung setzen. Lenken Sie das Boot nach links und rechts, und achten Sie darauf, in welche Richtung das Boot leichter zu lenken ist.

Zur Einstellung lösen Sie die Schraube der Trimmflosse, und verstellen Sie diese geringfügig. Zieht das Boot nach links, drehen Sie die Führungskante der Trimmflosse nach links. Zieht das Boot nach rechts, drehen Sie die Führungskante der Trimmflosse nach rechts. Ziehen Sie die Schraube wieder an, und prüfen Sie die Lenkung erneut.

MODELLE MIT POWER-TRIMM

Trimmen Sie den Außenbordmotor in die gewünschte Position, und betreiben Sie das Boot in normaler Gleitfahrtgeschwindigkeit. Lenken Sie das Boot nach links und rechts und achten Sie darauf, in welche Richtung das Boot leichter zu lenken ist.

Zur Einstellung lösen Sie die Schraube der Trimmflosse, und verstellen Sie diese geringfügig. Zieht das Boot nach links, drehen Sie die Führungskante der Trimmflosse nach links. Zieht das Boot nach rechts, drehen Sie die Führungskante der Trimmflosse nach rechts. Ziehen Sie die Schraube wieder an, und prüfen Sie die Lenkung erneut.

BEDIENUNG

Prüfliste vor dem Start

- Der Bootsführer muß mit den Sicherheitsvorschriften für Navigation, Wasserverkehr und Betrieb vertraut sein.
- Für jede Person muß eine zugelassene Schwimmweste in der richtigen Größe griffbereit an Bord sein.
- Es muß ein Rettungsring oder ein Rettungskissen an Bord sein, das einer im Wasser befindlichen Person zugeworfen werden kann.
- Das Boot darf nicht überladen werden. Überprüfen Sie die maximale Belastbarkeit, die auf dem Typenschild des Boots angegeben ist.
- Ausreichend Kraftstoff muß vorhanden sein.
- Mitfahrer und Ladung müssen gleichmäßig im Boot verteilt sein. Jede Person muß auf einem ordnungsgemäßen Platz sitzen.
- Informieren Sie jemanden über Ihr Ziel und den voraussichtlichen Zeitpunkt Ihrer Rückkehr.
- Es ist gesetzlich verboten, unter dem Einfluß von Alkohol oder Drogen ein Boot zu betreiben.
- Machen Sie sich mit den Eigenheiten des Gewässers und der Gegend wie Flut, Strömungen, Sandbarren, Felsen und anderen Gefahren vertraut.
- Führen Sie die in der Inspektions- und Wartungstabelle aufgeführten Prüfungen durch. Siehe Kapitel Wartung.

Betrieb bei Temperaturen unter Null

Wenn Sie Ihren Außenbordmotor bei Temperaturen unter Null Grad betreiben oder verankert haben, lassen Sie ihn nach unten gekippt, so daß das Getriebegehäuse unter Wasser liegt. Dadurch vermeiden Sie, daß im Getriebegehäuse verbliebenes Wasser einfriert, was zu Beschädigungen der Wasserpumpe und anderer Bauteile führen kann.

Bei voraussichtlicher Eisbildung den Außenbordmotor aus dem Wasser nehmen und lassen darin verbliebene Wasser ablaufen jegliches. Wenn sich in Höhe des Wasserspiegels im Antriebswellengehäuse Eis bildet, wird die Wasserzufuhr zum Motor blockiert, was Motorschäden zur Folge haben kann.

Betrieb in Salzwasser oder in verschmutztem Wasser

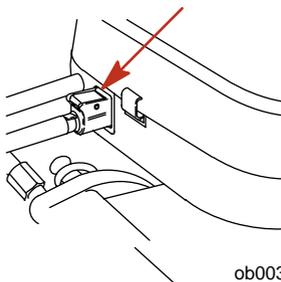
Wir empfehlen, daß Sie die internen Wasserwege Ihres Außenbordmotors nach jedem Betrieb in Salzwasser oder in verschmutztem Wasser mit sauberem Süßwasser spülen. Dadurch vermeiden Sie Ablagerungen, die die Wasserwege verstopfen könnten. Siehe den Abschnitt "Spülen des Kühlsystems" im Kapitel Wartung.

Wenn Sie Ihr Boot vor Anker liegen lassen, kippen Sie den Außenbordmotor immer hoch, so daß das Getriebegehäuse vollständig aus dem Wasser ist (außer bei Temperaturen unter Null).

Waschen Sie nach jedem Gebrauch die Motoroberfläche, und spülen Sie die Auslaßöffnung des Propellers und des Getriebegehäuses mit frischem Süßwasser. Besprühen Sie einmal im Monat die Oberfläche des Motors, die elektrischen Teile und andere Metallflächen mit Mercury Precision oder Quicksilver-Korrosionsschutz. (Korrosionsschutzmittel nicht auf die Anoden sprühen, da dadurch deren Wirkung beeinträchtigt wird).

Anleitungen vor dem Start

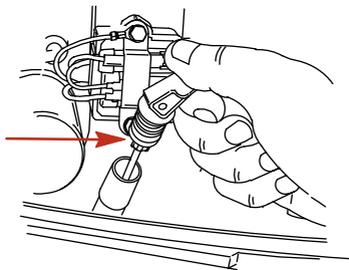
1. Die dezentrale Kraftstoffleitung am Außenbordmotor anschließen. Sicherstellen, daß die Verbindung einschnappt.



ob00345

BEDIENUNG

- Den Motorölstand prüfen.

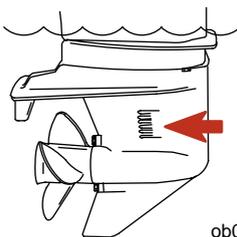


ob00346

- Sicherstellen, daß der Kühlwassereinlaß unter Wasser liegt.

⚠ ACHTUNG

Um Schäden an der Wasserpumpe (Trockenlaufen) oder Überhitzung des Motors zu vermeiden, Motor niemals (nicht einmal für kurze Zeit) ohne Wasserdurchfluß durch den Kühlwassereinlaß im Getriebegehäuse starten oder betreiben.



ob00347

Einfahrmethode des Motors

⚠ ACHTUNG

Mißachtung der folgenden Einfahrmethode kann schwere Motorschäden zur Folge haben.

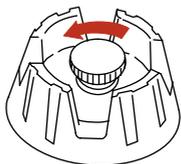
- Den Motor in der ersten Stunde in verschiedenen Gaseinstellungen, betreiben dabei jedoch nicht 3500 U/min. oder Halbgas überschreiten.
- Den Motor in der zweiten Betriebsstunde in verschiedenen Gaseinstellungen betreiben, jedoch nicht 4500 U/min. oder Dreiviertelgas überschreiten. Motor während dieser Stunde alle zehn Minuten ungefähr eine Minute lang mit Vollgas betreiben.
- Während der nächsten acht Stunden dauerhaften Vollgasbetrieb, d.h. länger als fünf Minuten auf einmal, vermeiden.

Anlassen des Motors – Modelle mit Fernsteuerung

Lesen Sie vor dem Anlassen die Prüfliste vor dem Start, Anleitungen für besondere Betriebsbedingungen, Anleitungen vor dem Start und die Einfahrmethode auf den ersten drei Seiten des Kapitels "Betrieb" durch.

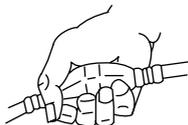
- Die Entlüftungsschraube (im Deckel des Einfüllstutzens) an Kraftstofftanks mit manueller Entlüftung öffnen.

BEDIENUNG



ob00348

- Den Pumpenball an der Kraftstoffleitung mehrmals drücken, bis er prall ist.



ob00349

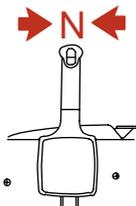
WICHTIG: Um ein Absaufen des Motors zu vermeiden, den Pumpenball nicht drücken, nachdem der Motor warmgelaufen ist.

- Den Notstoppschalter auf RUN stellen. Die Sicherheitsanleitung und Warnung bezüglich des Stoppschalters mit Reißleine im Kapitels "Allgemeines" lesen.



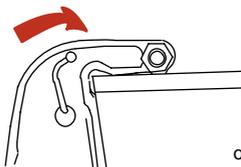
ob00350

- Den Außenbordmotor auf Neutral (N) stellen.



ob00351

- Modelle ohne Power Trimm - Kippsperrhebel in die Position "Lock" (Sperren) stellen.



ob00352

- Die Neutral-Schnellauf Funktion der Fernschaltung folgendermaßen positionieren:

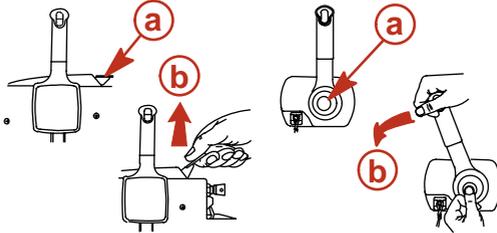
VERGASERMODELLE

- Kaltstart** - Den Neutral-Schnellaufhebel in die vollständig geschlossene Position bewegen.
- Warmer Motor** - Den neutralen Schnellaufhebel an der Fernsteuerung auf die maximale Schnellaufposition stellen. Sobald der Motor angesprungen ist, die Leerlaufdrehzahl auf den Normalwert reduzieren.
- Abgesoffener Motor** - Neutral-Schnellaufhebel auf die maximale Schnellaufposition vorschieben und den Motor weiter drehen, bis er anspringt. Motordrehzahl reduzieren, sobald der Motor anspringt.

BEDIENUNG

HINWEIS: Kaltstart - bei Lufttemperatur unter 4°C (40° F) - Wenn der Motor angesprungen ist, den Neutral-Schnellaufhebel langsam vorschieben, um die Leerlaufdrehzahl zu erhöhen, bis der Motor warmgelaufen ist.

- Den Neutral-Schnellaufhebel bis zur vollständig geschlossenen Position legen.
- **Einen abgeseffenen Motor anlassen** - Den Neutral-Schnellaufhebel in die Höchstposition bewegen und den Motor so lange drehen, bis er anspringt. Motordrehzahl reduzieren, sobald der Motor anspringt.

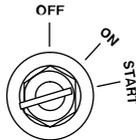


ob00353

a - Vollständige geschlossene Position

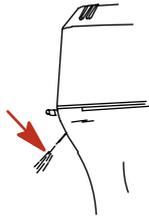
b - Max. Hochlaufposition

1. Den Zündschlüssel auf START drehen. Wenn der Motor nicht innerhalb von zehn Sekunden anspringt, den Schlüssel auf EIN (ON) zurückdrehen, 30 Sekunden warten und erneut versuchen.



ob00354

2. Wenn der Motor angesprungen ist, kontrollieren, ob ein konstanter Wasserstrahl aus der Kontrolldüse austritt.



ob00331

WICHTIG: Wenn kein Wasserstrahl aus der Kontrolldüse austritt, den Motor abstellen und den Kühlwassereinflaß auf Verstopfungen überprüfen. Wenn keine Verstopfungen vorliegen, kann ein Versagen der Wasserpumpe oder eine Verstopfung im Kühlsystem vorliegen. Dieser Zustand hat eine Überhitzung des Motors zur Folge. Lassen Sie den Außenbordmotor von Ihrem Händler überprüfen. Betrieb eines überhitzten Motors kann zu schweren Motorschäden führen.

WARMLAUFEN DES MOTORS

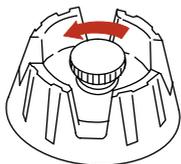
Vor dem Betrieb sollten Sie den Motor 3 Minuten lang in Leerlaufdrehzahl warmlaufen lassen.

Anlassen des Motors – Modelle mit Steuerpinne

Lesen Sie vor dem Anlassen die Prüfliste vor dem Start, Anleitungen für besondere Betriebsbedingungen, Anleitungen vor dem Start und die Einfahrmethode auf den ersten drei Seiten des Kapitels "Betrieb" durch.

1. Die Entlüftungsschraube (im Deckel des Einfüllstutzens) an Kraftstofftanks mit manueller Entlüftung öffnen.

BEDIENUNG



ob00348

- Den Pumpenball an der Kraftstoffleitung mehrmals drücken, bis er prall ist.



ob00349

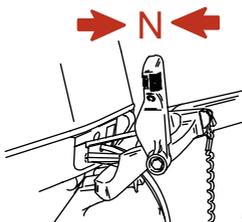
WICHTIG: Um ein Absaufen des Motors zu vermeiden, den Pumpenball nicht drücken, nachdem der Motor warmgelaufen ist.

- Den Notstoppschalter auf RUN stellen. Die Sicherheitsanleitung und Warnung bezüglich des Stoppschalters mit Reißleine im Kapitel "Allgemeines" lesen.



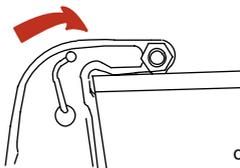
ob00350

- Den Außenbordmotor in den Leerlauf (N) stellen.



ob00355

- Modelle ohne Power Trimm - Den Kippsperrhebel in die Sperrposition stellen.



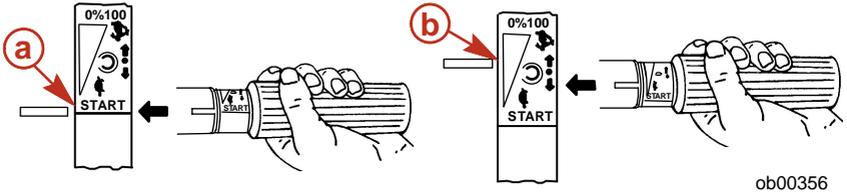
ob00352

- Gasgriff folgendermaßen einstellen:
 - Kalter Motor** - Gasgriff in die Startposition stellen.
 - Warmer Motor** - Gasgriff in die Position stellen.
 - Abgesoffener Motor** - Gasgriff in die Position stellen.

BEDIENUNG

HINWEIS: Kaltstart - bei Lufttemperatur unter 4° C (40° F) - Wenn der Motor angesprungen ist, den Neutral-Schnellaufhebel langsam vorschieben, um die Leerlaufdrehzahl zu erhöhen, bis der Motor warmgelaufen ist.

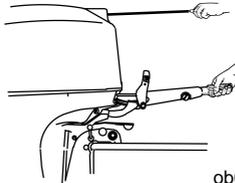
- i. Gasgriff in die Startposition stellen.
- ii. **Starten eines abgeseffenen Motors** - Gasgriff in die Position stellen.



a - Startposition

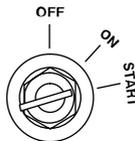
b - Halbgasposition

7. Modelle mit Handstarter - Langsam am Startseil ziehen, bis der Anlasser eingreift, dann schnell am Seil ziehen, um den Motor zu drehen. Seil langsam einziehen lassen. Solange wiederholen, bis der Motor anspringt.



ob00357

8. Modelle mit E-Starter - Zündschlüssel auf START drehen. Springt der Motor innerhalb von 10 Sekunden nicht an, Schlüssel wieder auf ON (EIN) zurückdrehen, 30 Sekunden warten und es erneut versuchen.

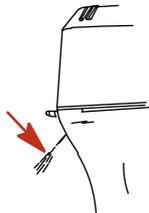


ob00354

⚠ VORSICHT

GEFAHR PLÖTZLICHER BESCHLEUNIGUNG – Vor dem Schalten des Außenborders aus der Neutralstellung in den Vorwärtsgang die Motordrehzahl stark verringern. Dadurch wird verhindert, daß Bootsinsassen aufgrund plötzlicher Beschleunigung aus den Sitzen geschleudert werden oder aus dem Boot fallen und schwer oder tödlich verletzt werden.

9. Kontrollieren, ob ein konstanter Wasserstrahl aus der Kontrolldüse austritt.



ob00331

BEDIENUNG

WICHTIG: Wenn kein Wasserstrahl aus der Kontrolldüse austritt, Motor abstellen und Kühlwassereinlaß auf Verstopfungen untersuchen. Wenn keine Verstopfungen vorliegen, kann ein Versagen der Wasserpumpe oder eine Verstopfung im Kühlsystem vorliegen. Dieser Zustand hat eine Überhitzung des Motors zur Folge. Lassen Sie den Außenbordmotor von Ihrem Händler überprüfen. Betrieb eines überhitzten Motors kann zu schweren Motorschäden führen.

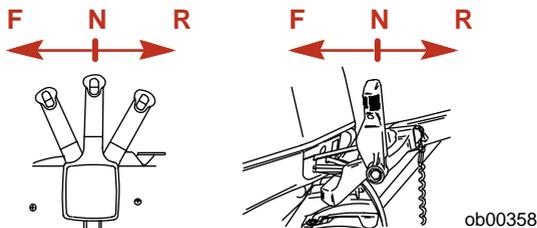
WARMLAUFEN DES MOTORS

Vor dem Betrieb den Motor 3 Minuten lang in Leerlaufdrehzahl warmlaufen lassen.

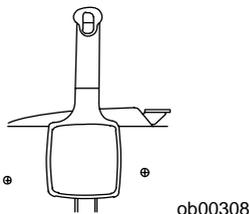
Gangschaltung

WICHTIG: Folgendes Beachten:

- Nur dann den Gang des Außenbordmotors einlegen, wenn die Motordrehzahl in Leerlaufdrehzahl läuft.
- Nie den Rückwärtsgang des Außenbordmotors einlegen, wenn der Motor nicht läuft.
- Der Außenbordmotor hat drei Gangstellungen für den Betrieb: Vorwärtsgang (F), Leerlauf (N) und Rückwärtsgang (R).



- Modelle mit Fernsteuerung - Beim Schalten stets in der Leerlaufposition halten und die Motordrehzahl auf Leerlaufdrehzahl abfallen lassen.



- Modelle mit Steuerpinne - Vor dem Schalten die Motordrehzahl auf Leerlaufgeschwindigkeit zurücknehmen.

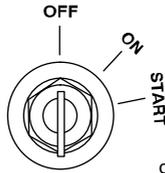


- Immer mit einer zügigen Bewegung schalten.
- Nach dem Einlegen des Gangs den Fernsteuerungshebel weiter vorschieben bzw. den Gasgriff weiter drehen (Modelle mit Steuerpinne), um die Drehzahl zu erhöhen.

Abstellen des Motors

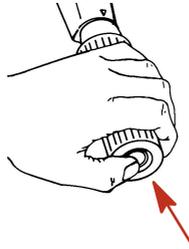
1. **Modelle mit Fernsteuerung** - Die Drehzahl reduzieren und den Außenbordmotor in den Leerlauf schalten. Den Zündschlüssel auf OFF (AUS) stellen.

BEDIENUNG



ob00360

2. **Modelle mit Steuerpinne** - Die Motordrehzahl zurücknehmen und den Leerlauf einlegen. Den Ausschalter des Motors eindrücken oder den Zündschlüssel auf OFF (AUS) stellen.

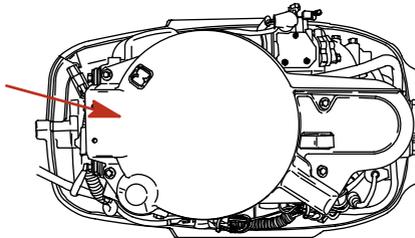


ob00361

Notstart

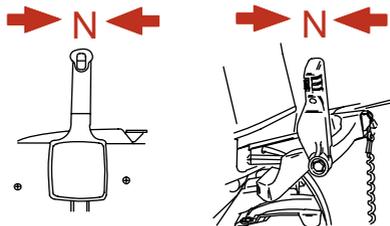
Wenn der Anlasser versagt, verwenden Sie das mitgelieferte Notstartseil, und befolgen Sie die nachstehenden Schritte:

1. Schwungraddeckel oder Handstarter ausbauen.



ob00362

2. Den Außenbordmotor in den Leerlauf (N) schalten.



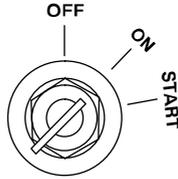
ob00363

⚠ VORSICHT

Beim Starten des Außenbordmotors mit dem Notstartseil ist die durch die Fernschaltung gegebene Sicherung gegen Anlassen bei eingelegtem Gang außer Betrieb. Vor Anlassen des Außenbordmotors sicherstellen, daß der Leerlauf eingelegt ist. Plötzliche, unerwartete Beschleunigung kann zu schweren oder sogar tödlichen Verletzungen führen.

BEDIENUNG

3. Modelle mit elektrischem Anlasser - Den Zündschlüssel auf ON (EIN) drehen.



ob00364

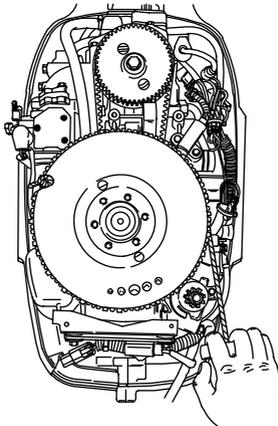
! VORSICHT

Um einen elektrischen Schlag zu vermeiden, **KEINE** Zündungsteile, Drähte oder Zündkerzenkabel beim Anlassen oder bei laufendem Motor berühren.

! VORSICHT

Das freiliegende Schwungrad kann schwere Verletzungen verursachen. Während des Anlassens oder bei laufendem Motor Hände, Haare, Kleidung, Werkzeug und andere Objekte vom Motor fernhalten. Niemals versuchen, den Schwungraddeckel oder die Motorhaube bei laufendem Motor wieder aufzusetzen.

4. Den Knoten des Startseils in die Schwungradnut legen, und das Seil im Uhrzeigersinn zirka dreimal um das Schwungrad wickeln.
5. Am Startseil ziehen, um den Motor zu starten.



ob00365

WARTUNG

Pflege des Außenbordmotors/

Um den optimalen Betriebszustand Ihres Außenbordmotors aufrechtzuerhalten, ist es wichtig, daß Sie die im Inspektions- und Wartungsplan aufgeführten periodischen Inspektionen und Wartungsarbeiten vornehmen lassen. Wir empfehlen dringendst, daß Sie diese Anleitungen befolgen, um Ihre Sicherheit und die Ihrer Mitfahrer und die Zuverlässigkeit des Außenbordmotors zu gewährleisten.

⚠ VORSICHT

Nichtdurchführung der erforderlichen Inspektionen und Wartungsarbeiten an Ihrem Außenbordmotor sowie die Durchführung der Reparatur- und Wartungsarbeiten durch ungeschultes Personal und unter Nichtbeachtung der erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen kann Personenschäden, Produktausfall oder tödliche Verletzungen zur Folge haben.

Tragen Sie die ausgeführten Wartungsarbeiten im Wartungsprotokoll am Ende dieses Buches ein. Bewahren Sie alle Wartungsscheine und -belege auf.

DIE RICHTIGEN ERSATZTEILE FÜR IHREN AUSSENBORDMOTORS

Wir empfehlen die Verwendung von original Mercury Precision oder Quicksilver-Ersatzteilen und original Schmiermitteln.

⚠ VORSICHT

Die Verwendung von minderwertigen Ersatzteilen, die keine Originalteile sind, kann schwere oder tödliche Verletzungen und Produktausfall zur Folge haben.

EPA Emissionen

EMISSIONSPLAKETTE

Eine Emissionsplakette mit Abgaswerten und Motordaten, die in direktem Zusammenhang mit den Abgasen stehen, wird bei der Fertigung auf dem Motor angebracht.

		EMISSION CONTROL INFORMATION	
THIS ENGINE CONFORMS TO <input type="checkbox"/> CALIFORNIA AND U.S. EPA EMISSION REGULATIONS FOR SPARK IGNITION MARINE ENGINES			
REFER TO OWNERS MANUAL FOR REQUIRED MAINTENANCE SPECIFICATIONS AND ADJUSTMENTS			
a	IDLE SPEED (in gear) :	<input type="text"/>	FAMILY: <input type="text"/>
b	<input type="text"/> hp	<input type="text"/> cc	FEL: <input type="text"/> g kWh
c	TIMING (IN DEGREES):		<input type="text"/>
d	<input type="text"/>	SPARK PLUG :	<input type="text"/>
		GAP :	<input type="text"/>
e	COLD VALVE CLEARANCE (mm)	INTAKE :	<input type="text"/>
		EXHAUST :	<input type="text"/>

ob00366

- a** - Leerlaufdrehzahl
- b** - Motorleistung (PS)
- c** - Hubraum
- d** - Fertigungsdatum
- e** - Ventilspiel (falls zutreffend)

- f** - Nummer der Produktfamilie
- g** - Abgashöchstwert der Motorfamilie
- h** - Zündzeitpunkteinstellung
- i** - Empfohlene Zündkerze/Elektrodenabstand

WARTUNG

VERANTWORTUNG DES BESITZERS

Der Besitzer/Bootsführer muss Motorwartungen durchführen lassen, um die Abgaswerte innerhalb der vorgeschriebenen Prüfnormen zu halten.

Der Besitzer/Bootsführer darf den Motor nicht so modifizieren, dass die Leistung des Motors geändert würde oder die Abgaswerte ihre Werksspezifikationen überschreiten würden.

Inspektions- und Wartungsplan

VOR JEDER INBETRIEBNAHME

- Ölstand prüfen. (Seite 12)
- Die Funktion des Notstoppschalters prüfen.
- Das Kraftstoffsystem auf Verschleiß oder undichte Stellen untersuchen.
- Prüfen, ob der Außenbordmotor fest am Spiegel sitzt.
- Das Lenksystem auf Klemmstellen oder lose Teile untersuchen.
- Das Lenkgestänge auf guten Sitz der Befestigungsteile prüfen. (Seite 21)
- Die Propellerflügel auf Beschädigungen.

NACH JEDEM BETRIEB

- Das Kühlsystem des Außenbordmotors nach Betrieb in Salzwasser oder verschmutztem Wasser spülen. (Seite 20)
- Alle Salzablagerungen nach Betrieb in Salzwasser abwaschen und die Auslaßbohrung des Propellers und des Getriebegehäuses mit Süßwasser spülen.

ALLE 100 BETRIEBSSTUNDEN ODER EINMAL JÄHRLICH

- Alle Schmierpunkte abschmieren. Bei Betrieb in Salzwasser häufiger abschmieren (Seite 24).
- Motorölwechsel und Reinigung des Ölfilters. Bei Motorbetrieb unter erschwerten Bedingungen (z.B. häufiges Trolling) sollte das Öl in kürzeren Intervallen gewechselt werden (Seite 24).
- Zündkerzen nach den ersten 100 Betriebsstunden bzw. nach dem ersten Jahr auswechseln. Danach die Zündkerzen alle 100 Betriebsstunden bzw. einmal jährlich untersuchen. Die Zündkerzen bei Bedarf auswechseln. (Seite 23)
- Thermostat optisch auf Korrosion und gebrochene Feder überprüfen. Sicherstellen, daß das Thermostat bei Raumtemperatur vollständig schließt.¹
- Motorkraftstofffilter auf Kontaminationen überprüfen (Seite 21).
- ZündEinstellung überprüfen.¹
- Opferanoden überprüfen. Bei Betrieb in Salzwasser häufiger überprüfen (Seite 22).
- Getriebegehäuseöl wechseln (Seite 22).
- Verzahnung der Antriebswelle schmieren.¹
- Ventilspiel prüfen und, gegebenenfalls einstellen.¹
- Power Trimm-Flüssigkeit überprüfen (Seite 24).
- Batterie überprüfen (Seite 21).
- Steuerzugeinstellungen überprüfen.¹
- Steuerriemen inspizieren (Seite 22).
- Schrauben, Muttern und andere Verbindungselemente auf festen Sitz überprüfen.

ALLE 300 BETRIEBSSTUNDEN ODER ALLE 3 JAHRE

- Flügelrad der Wasserpumpe ersetzen (in kürzere kürzeren Abständen, falls Überhitzung auftritt oder reduzierter Wasserdruck bemerkt wird).¹

VOR EINLAGERUNG

- Siehe Verfahren zur Lagerung (Seite 26).
1. Diese Arbeiten sollten vom autorisierten Fachhändler ausgeführt werden.

WARTUNG

Spülen des Kühlsystems

Spülen Sie die internen Wasserwege des Außenbordmotors nach jedem Betrieb in Salzwasser, verschmutztem oder schlammigem Wasser mit frischem Süßwasser. Dadurch werden Ablagerungen vermieden, die die internen Wasserwege verstopfen können.

WICHTIG: Der Motor muß beim Spülen laufen, damit sich das Thermostat öffnet und Wasser durch die Wasserleitungen zirkuliert.

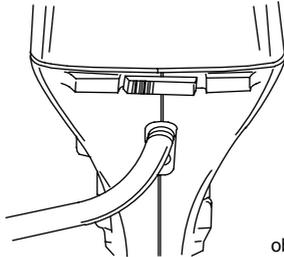
VORSICHT

Bauen Sie den Propeller ab, um Verletzungsgefahr beim Spülen zu vermeiden. Siehe Auswechseln des Propellers.

1. Den Außenbordmotor entweder in Betriebsposition (senkrecht) oder in eine gekippte Position stellen.
2. Den Propeller abbauen (siehe Auswechseln des Propellers).
3. Eine Wasserschlauch in das hintere Anschlußstück schrauben. Das Wasser höchstens halb aufdrehen. Den Wasserhahn nicht ganz öffnen, da dies einen Hochdruckstrahl verursachen würde.

WICHTIG: Betreiben Sie den Motor beim Spülen nicht über Leerlaufdrehzahl.

4. Den Leerlauf einlegen. Motor starten und das Kühlsystem mindestens 5 Minuten lang spülen. Motordrehzahl auf Leerlauf halten.
5. Wasser abdrehen und Schlauch abnehmen. Propeller wieder anbringen.

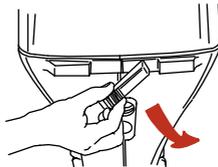


ob00367

Aus- und Einbau der Motorhaube

AUSBAU

1. Den hinteren Riegel durch Herunterdrücken des Hebels lösen.



ob00368

2. Die Motorhaube an der Rückseite hochheben und aus der vorderen Halterung lösen.

WARTUNG



ob00369

EINBAU

1. Die Haube in die vordere Halterung einhaken und nach hinten über die Haubendichtung drücken.
2. Die Motorhaube nach unten, drücken und den hinteren Riegel nach oben drehen, um die Motorhaube zu befestigen.

Außenpflege

Ihr Außenbordmotor wird von einer beständigen Emailoberfläche geschützt. Den Motor häufig mit Bootsreinigern und Wachsen reinigen und pflegen.

Inspektion der Batterie

Die Batterie sollte in regelmäßigen Zeitabständen überprüft werden, um eine ausreichende Startkapazität zu gewährleisten.

WICHTIG: Die der Batterie beiliegenden Sicherheits- und Wartungsvorschriften durchlesen.

1. Vor Arbeiten an der Batterie Motor abstellen.
2. Je nach Bedarf destilliertes Wasser nachfüllen, um die Batterie gefüllt zu halten.
3. Sicherstellen, daß die Batterie rutschfest befestigt ist.
4. Die Batterieklammern sollten sauber, fest und richtig angeklemt sein. Positiv an positiv und negativ an negativ.
5. Die Batterie muß mit einer nichtleitenden Abschirmung versehen sein, um ein versehentliches Kurzschließen der Batterieklammern zu verhindern.

Kraftstoffanlage

VORSICHT

Schwere oder tödliche Verletzungen durch Benzinfeuer oder Explosion vermeiden. Alle Wartungsanleitungen für die Kraftstoffanlage befolgen. Während der Wartung oder Reparatur eines Teils der Kraftstoffanlage immer den Motor abstellen, NICHT rauchen und offenes Feuer oder Funken im Bereich der Kraftstofftanks vermeiden.

Bevor Sie an der Kraftstoffanlage arbeiten, stellen Sie den Motor ab, und klemmen Sie die Batterie ab. Lassen Sie den Kraftstoff vollständig ab. Verwenden Sie einen geeigneten Behälter zum Auffangen und Lagern des Kraftstoffs. Wischen Sie verschütteten Kraftstoff sofort auf. In Kraftstoff getränkte Materialien müssen in einem geeigneten Behälter entsorgt werden. Alle Arbeiten an der Kraftstoffanlage müssen an einem gut belüfteten Ort durchgeführt werden. Überprüfen Sie die Anlage nach der Arbeit auf Anzeichen von Kraftstoffleckstellen.

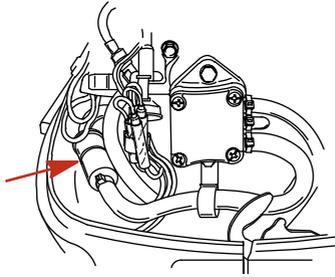
INSPEKTION DER KRAFTSTOFFLEITUNG

Untersuchen Sie die Kraftstoffleitung und den Pumpenball auf Risse, Schwellungen, undichte Stellen, verhärtete Stellen oder andere Anzeichen von Verschleiß oder Beschädigungen. Wenn einer dieser Zustände vorliegt, muß die Kraftstoffleitung oder der Pumpenball ersetzt werden.

KRAFTSTOFFLEITUNGSFILTER - VERGASERMODELLE

Kraftstofffilter überprüfen. Verschmutzte Filter auswechseln.

WARTUNG



ob00371

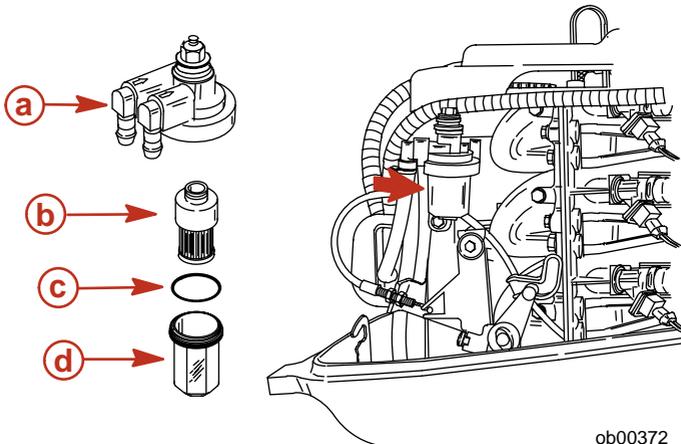
WICHTIG: Suchen Sie nach offensichtlichen Kraftstoffleckagen an den Filteranschlüssen, indem Sie den Pumpenball drücken, bis er prall ist, und so Kraftstoff in die Filter zwingen.

KRAFTSTOFFFILTER - MODELLE MIT ELEKTRONISCHER KRAFTSTOFFEINSPRITZUNG (EFI)

Kraftstofffilter auf Wasseransammlung oder Sediment untersuchen. Wenn Wasser vorhanden ist, Schauglas entfernen und Wasser entleeren. Wenn das Wasser verschmutzt erscheint, den Filter austauschen.

AUSBAU

1. Die Wartungsinformationen über das Kraftstoffsystem und den Warnhinweis auf der vorherigen Seite lesen.
2. Den Filtereinsatz aus dem Gummimetalllager ziehen. Den Deckel festhalten, damit er sich nicht dreht, und das Schauglas entfernen. Inhalt in einen geeigneten Behälter leeren.
3. Den Filtereinsatz herausziehen und bei Bedarf austauschen.



ob00372

a- Deckel
b- Schauglas

c- Filtereinsatz
d- O-Ring-Dichtung

EINBAU

1. Den Filter in den Deckel drücken.
2. Die O-Ring-Dichtung richtig im Schauglas positionieren und das Schauglas handfest in den Deckel schrauben.
3. Den Filter wieder in das Gummimetalllager einsetzen.

WARTUNG

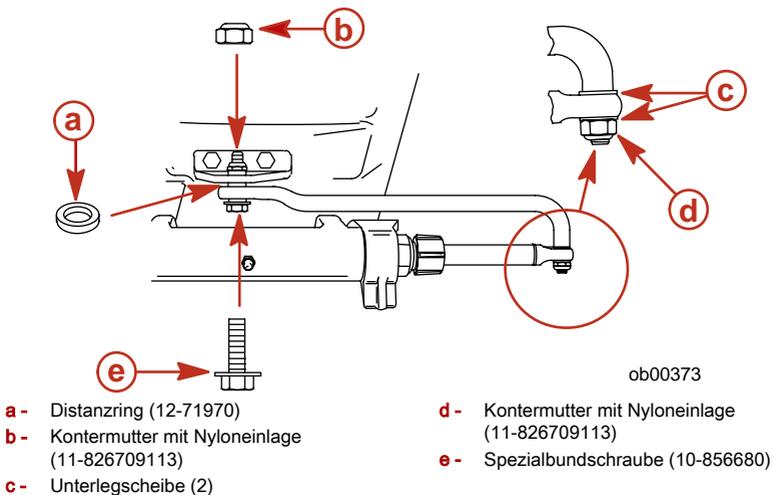
WICHTIG: Zum visuellen Prüfen des Schauglases auf Kraftstofflecks den Pumpenball zusammendrücken, bis er sich prall anfühlt, um Kraftstoff in den Filter zu pumpen.

Befestigung des Lenkgestänges

WICHTIG: Die Lenkstange, die den Lenkzug mit dem Motor verbindet, muß mit Spezialbundschrauben ("a" - Teilenummer 10-90041) und selbstsichernden Muttern mit Nyloneinlagen ("b" und "c" - Teilenummer 11-34863) befestigt werden. Diese Sicherungsmuttern dürfen auf keinen Fall mit normalen (nicht sichernden) Muttern ersetzt werden, da sich diese durch Vibration lösen und abfallen könnten, wodurch die Lenkstange ungesichert wäre und ausrasten könnte.

⚠ VORSICHT

Durch Ausrasten der Lenkstange kann das Boot plötzlich scharf wenden. Durch diesen unter Umständen sehr heftigen Vorgang können die Bootsinsassen über Bord geschleudert werden, wobei sie sich schwere oder tödliche Verletzungen zuziehen können.



Das Lenkgestänge mit zwei flachen Unterlegscheiben und einer selbstsichernden Mutter mit Nyloneinlage ("b" - Teilenummer 11-34863) an den Lenkzug montieren. Die Sicherungsmutter fest anziehen und dann um eine Viertelumdrehung herausdrehen.

Die Lenkstange muß mit einer Spezialbundschraube ("a" - Teilenummer 10-90041), einer Sicherungsmutter ("c" - Teilenummer 11-34863) und einer Zwischenscheibe ("e" - 12-71970) am Motor befestigt werden. Zuerst den Bolzen auf 27 Nm (20 lb. pro Fuß) und dann die Sicherungsmutter auf 27 Nm (20 lb. pro Fuß) anziehen.

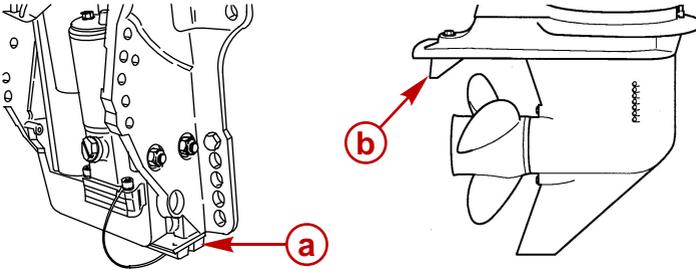
Opferanode

Ihr Außenborder ist an verschiedenen Stellen mit Opferanoden ausgestattet. Eine Anode schützt den Außenborder vor galvanischer Korrosion, indem sie ihr eigenes Metall anstelle dem des Außenborders der allmählichen Korrosion aussetzt.

Jede Anode muss regelmäßig untersucht werden; dies gilt besonders bei Betrieb in Seewasser, das die Erosion beschleunigt. Die Anode stets ersetzen, bevor sie vollständig verbraucht ist, um diesen Korrosionsschutz zu gewährleisten. Die Anode nicht lackieren oder mit einer Schutzschicht versehen, da sie dadurch ihre Wirksamkeit verliert.

Dieses Modell ist mit zwei Anoden ausgestattet. Eine Anode ist an der Unterseite des Spiegelhalters installiert. Die andere ist die Trimmflosse.

WARTUNG



3473

a - Anode an der Spiegelhalterung

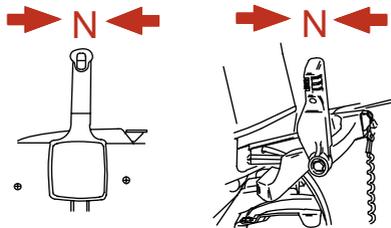
b - Trimmflossenanode

Propeller - Austausch

⚠ VORSICHT

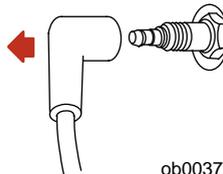
Wenn die Propellerwelle bei eingelegtem Gang gedreht wird, kann der Motor durchdrehen und anspringen. Um dieses unbeabsichtigte Starten und möglicherweise daraus resultierende schwere Verletzungen durch einen drehenden Propeller zu vermeiden, vor Arbeiten am Propeller stets den Motor auskuppeln und die Zündkabel abziehen.

1. Den Außenborder in die Neutralstellung (N) schalten.



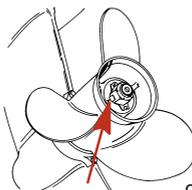
ob00363

2. Die Zündkabel entfernen, damit der Motor nicht anspringen kann.



ob00375

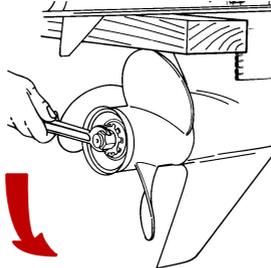
3. Die Sicherungsbleche an der Propellermuttersicherung gerade biegen.



ob00376

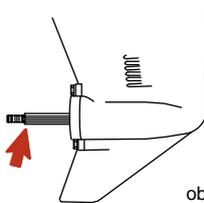
WARTUNG

4. Einen Holzblock zwischen Getriebegehäuse und Propeller klemmen, um den Propeller zu fixieren. Die Propellermutter entfernen.
5. Den Propeller gerade von der Welle abziehen. Wenn der Propeller an der Welle festsetzt und nicht abgebaut werden kann, muss er von einem Vertragshändler entfernt werden.



ob00377

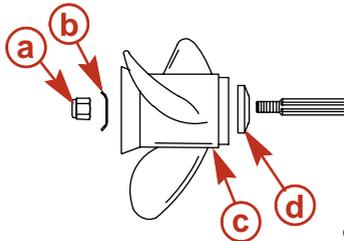
6. Die Propellerwelle mit Quicksilver oder Mercury Precision Lubricants Anti-Corrosion Grease (Korrosionsschutzfett) oder 2-4-C with Teflon (Bootschmiermittel mit Teflon) schmieren.



ob00378

WICHTIG: Um Korrosion der Propellernabe und Festfressen an der Propellerwelle (vor allem in Salzwasser) vorzubeugen, immer eine Schicht des empfohlenen Schmiermittels in den empfohlenen Wartungsintervallen und bei jedem Propellerabbau auf die gesamte Propellerwelle auftragen.

7. Propeller mit Flo-Torque I Antriebsnabe - Das vordere Druckstück, den Propeller, die Propellermuttersicherung und die Propellermutter auf der Welle anbringen.



ob00379

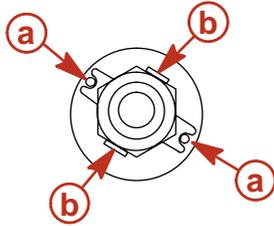
- a - Propellermutter
- b - Propellermuttersicherung
- c - Propeller
- d - Vorderes Druckstück

8. Die Propellermuttersicherung über den Stiften anbringen. Einen Holzblock zwischen Getriebegehäuse und Propeller schieben und die Propellermutter auf Spezifikation festziehen.

Beschreibung	Nm	lb. in.	lb. ft.
Propellermutter	75		55

9. Die flachen Seiten der Propellermutter mit den Zungen an der Propellermuttersicherung ausrichten. Die Propellermutter durch Umbiegen der Zungen gegen die flachen Stellen an der Mutter sichern.

WARTUNG



ob00381

a - Stifte

b - Zungen

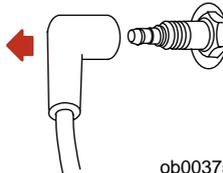
10. Die Zündkabel wieder einbauen.

Prüfen und Auswechseln der Zündkerzen

VORSICHT

Schwere oder tödliche Verletzungen durch Brand oder Explosion aufgrund beschädigter Zündkerzenstecker vermeiden. Beschädigte Kerzenstecker können Funken abgeben. Funken können Dämpfe unter der Motorhaube entzünden. Um eine Beschädigung der Kerzenstecker zu vermeiden, die Stecker nicht mit einem scharfen Gegenstand oder Metallwerkzeug wie z.B. Zange oder Schraubendreher entfernen.

1. Die Kerzenstecker durch leichtes Drehen am Gummistecker abziehen.



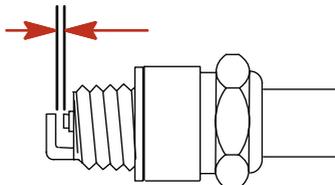
ob00375

2. Zur Inspektion die Zündkerzen ausbauen. Die Zündkerzen auswechseln, wenn die Elektrode verschlissen oder der Isolator rauh, gerissen, gebrochen oder verschmutzt ist.



ob00423

3. Die Funkenstrecke einstellen. Siehe Tabelle mit technischen Daten im Kapitel "Allgemeines".



ob00424

4. Vor Einbau der Zündkerzen Schmutz in den Zündkerzenfassungen entfernen. Zündkerzen handfest einbauen und 1/4 Umdrehung festziehen oder auf 27 Nm (20 lb. pro Fuß) anziehen.

WARTUNG

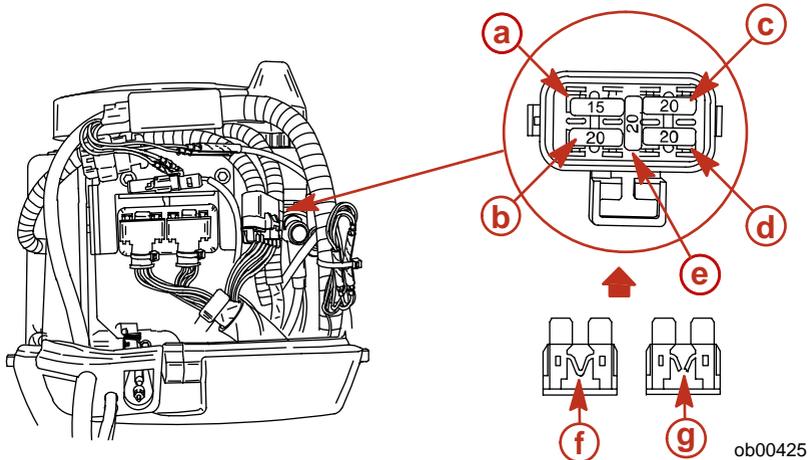
Wechseln von Sicherungen

MODELLE MIT ELEKTRONISCHER KRAFTSTOFFEINSPRITZUNG (EFI)

WICHTIG: Halten Sie immer extra 20 A-Sicherungen bereit.

Die elektrischen Stromkreise des Außenborders sind durch Sicherungen vor Überlastung geschützt. Ist eine Sicherung durchgebrannt, die Ursache der Überlast suchen und beheben. Andernfalls kann die Sicherung erneut durchbrennen.

1. Die Sicherungshalterung öffnen, und auf das silberfarbene Band der Sicherung achten. Wenn das Band gebrochen ist, die Sicherung austauschen und durch eine neue Sicherung mit derselben Auslegung ersetzen.



- | | |
|--|-----------------------------------|
| a- SmartCraft-Datenbus-Schaltkreis - 15-A-Sicherung | e- Ersatzsicherung 20 A |
| b- Kraftstoffpumpen-/Leerlaufsteuerungs-/Kraftstoffeinspritzventilkreise - SFE 20-A-Sicherung | f- Sicherung in Ordnung |
| c- Hauptrelais/Zubehör - 20-A-Sicherung | g- Sicherung durchgebrannt |
| d- Zündspulenkreis - 20-A-Sicherung | |

ob00425

Die Sicherungen und zugehörigen Kreise können wie folgt identifiziert werden:

1. (1) SmartCraft-Datenbus-Schaltkreis -15-A-Sicherung.
2. (2)Kraftstoffpumpen-/Leerlaufsteuerungs-/Kraftstoffeinspritzdüsenkreise – SFE 20-A-Sicherung.
3. (3) Hauptrelais/Zubehör - 20-A-Sicherung.
4. (4) Zündspulenkreis - 20-A-Sicherung.
5. Ersatzsicherung 20 A.

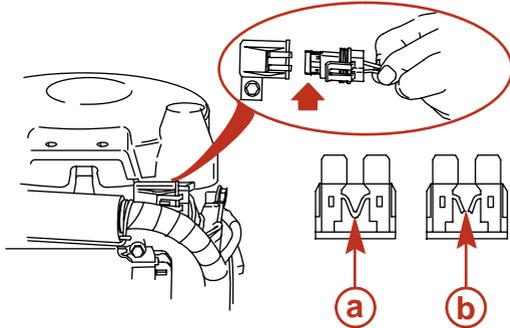
MODELLE MIT E-STARTER UND VERGASER

WICHTIG: Halten Sie immer extra 20 A-Sicherungen bereit.

Der elektrische Anlasserkreis ist mit einer 20 A-Sicherung vor Überlastung geschützt. Wenn diese Sicherung durchbrennt, ist der elektrische Startermotor außer Betrieb. Suchen und beheben Sie die Ursache für die Überlastung.

1. Die Sicherungshalterung öffnen, und auf das silberfarbene Band der Sicherung achten. Wenn das Band gebrochen ist, die Sicherung austauschen und durch eine neue Sicherung mit derselben Auslegung ersetzen.

WARTUNG



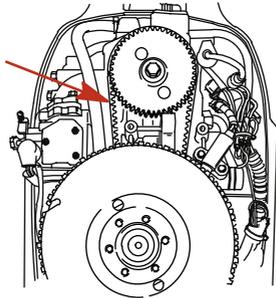
ob00426

a - Sicherung in Ordnung

b - Sicherung durchgebrannt

Inspektion des Keilriemens

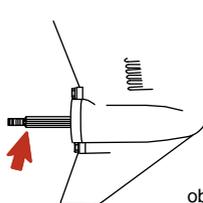
1. Keilriemen überprüfen, und von einem autorisierten Händler auswechseln lassen, wenn folgende Bedingungen auftreten:
 - a. Risse auf der Rückseite des Riemen oder unten an den Riemenzähnen.
 - b. Übermäßiger Verschleiß an den Zahnwurzeln.
 - c. Durch Öl aufgetriebenes Gummi.
 - d. Angerauhte Riemenflächen.
 - e. Verschleißerscheinungen an Kanten oder Außenflächen des Riemen.



ob00427

Schmierpunkte

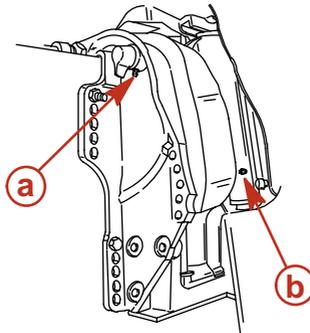
1. Schmieren Sie Punkt 1 mit Quicksilver oder Mercury Precision Lubricants Anti-Corrosion Grease oder 2-4-C Marine Lubricant with Teflon.
 - Propellerwelle - Siehe Auswechseln des Propellers für die Aus- und Anbauanleitung des Propellers. Tragen Sie auf die gesamte Propellerwelle Schmiermittel auf, um Korrosion und Festfressen an der Welle zu verhindern.



ob00378

WARTUNG

2. Schmier Sie die Punkte 2 bis 6 mit Quicksilver oder Mercury Precision Lubricants 2-4-C Marine Lubricant with Teflon oder mit Special Lubricant 101.
- Kippsperrhebel - Durch den Nippel schmieren.
 - Schwenkhalterung - durch Schmiernippel schmieren.



ob00429

a- Kippsperrhebel

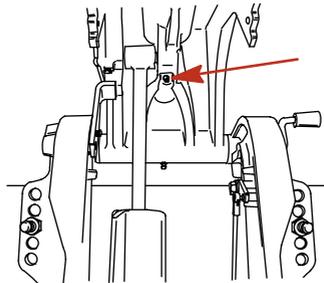
b- Schwenkhalterung

- Kipprohr - durch Schmiernippel schmieren.



ob00428

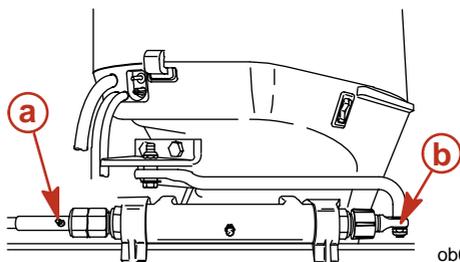
- Co-Pilot-Welle (Modelle mit Ruderpinne) – Durch den Schmiernippel schmieren. Den Lenkungs-Reibmomenthebel während der Schmierung vor- und zurückbewegen.



ob00430

- Schmiernippel des Steuerzugs (falls vorhanden) - Das Steuerrad so drehen, daß das Lenkzugende in das Kipprohr hineingezogen ist. Durch den Schmiernippel schmieren.

WARTUNG



ob00432

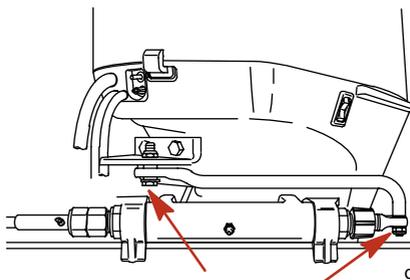
a - Schmiernipfel

b - Lenkzugende

⚠ VORSICHT

Das Ende des Lenkzugs muß vollkommen in das Kipprohr hineingezogen sein, bevor Schmiermittel hinzugegeben wird. Die Zugabe von Schmiermittel bei voll ausgefahrenem Lenkzug kann zu einer hydraulischen Sperrung des Lenkzugs führen. Bei einem hydraulisch gesperrten Lenkzug geht die Steuerbarkeit verloren, was schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben kann.

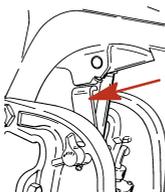
- Schmieren Sie Schmierpunkt 7 mit Leichtöl.
 - Drehpunkte des Lenkgestänges - Alle Punkte schmieren.



ob00433

Power-Trim-Flüssigkeit überprüfen

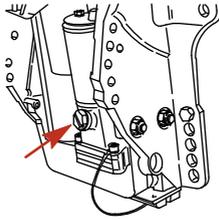
- Außenborder in seine oberste Position kippen und Kipp Sperre einrasten lassen.



ob00434

- Einfüllkappe abnehmen und Flüssigkeitsstand überprüfen. Die Flüssigkeit sollte eben mit dem unteren Rand des Einfüllstutzens abschließen. Quicksilver oder Mercury Precision Lubricants Power Trim & Steering Fluid zugeben. Falls nicht verfügbar, normales Automatikgetriebeöl zugeben.

WARTUNG



ob00435

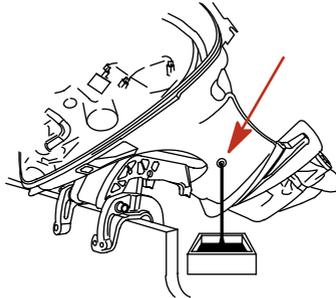
Motoröl wechseln

MOTORÖLKAPAZITÄT

3,0 Liter.

ÖLWECHSELVERFAHREN

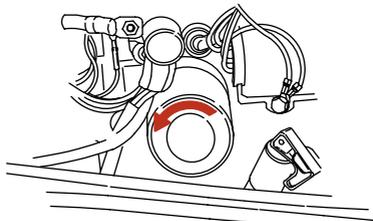
1. Motor in Anhängerposition kippen.
2. Das Steuerrad für den Außenbordmotor so drehen, daß die Ablassöffnung nach unten zeigt. Die Ölablaßschraube herausnehmen und das Öl in einen geeigneten Behälter laufen lassen. Die Dichtung an der Ablassschraube mit Öl schmieren und wieder einsetzen.



ob00436

ÖLFILTER WECHSELN

1. Einen Lappen oder ein Handtuch unter den Ölfilter legen, um jegliches verschüttetes Öl aufzusaugen.
2. Den Ölfilter durch Drehen nach links herausschrauben.
3. Fassung reinigen. Eine dünne Schicht sauberes Öl auf die Filterdichtung auftragen. Kein Felt benutzen. Neuen Filter so weit aufschrauben, bis die Dichtung in der Fassung sitzt, dann eine Dreiviertel- bis ganze Umdrehung festziehen.



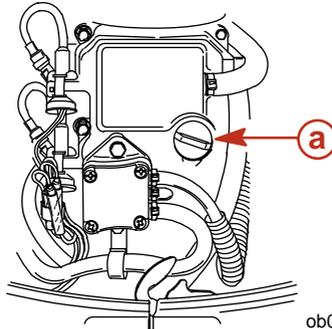
ob00437

ÖL EINFÜLLEN

1. Den Öleinfülldeckel abnehmen und Öl bis zum korrekten Betriebsstand einfüllen.

WARTUNG

- Den Motor fünf Minuten im Leerlauf betreiben, und auf undichte Stellen. prüfen. Motor abstellen und Ölstand am Ölmeßstab prüfen. Bei Bedarf Öl nachfüllen.



ob00438

a - Öleinfülldeckel

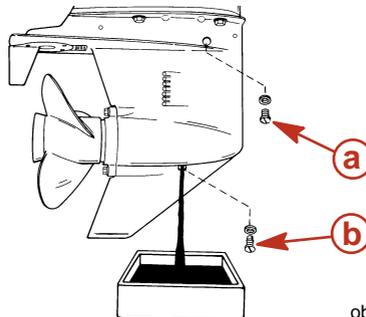
Getriebschmierung

Das Getriebeöl beim Auffüllen oder Auswechseln visuell auf Vorhandensein von Wasser prüfen. Wenn Wasser vorhanden ist, kann es sich auf den Boden abgesetzt haben und läuft vor dem Getriebeöl ab, oder es kann sich mit dem Getriebeöl vermischt haben und dem Öl ein milchiges Aussehen verleihen. Wenn Wasser vorhanden ist, muss das Getriebe vom Händler überprüft werden. Wasser im Getriebeöl kann zum vorzeitigen Ausfall von Lagern und bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt zur Bildung von Eis und Beschädigung des Getriebes führen.

Das abgelassene Getriebeöl auf Metallpartikel untersuchen. Eine kleine Menge feiner Metallpartikel weist auf normalen Verschleiß hin. Eine übermäßige Menge von Metallpartikeln oder Spänen kann auf abnormalen Zahnradverschleiß hinweisen. Dies muss von einem Vertragshändler überprüft werden.

GETRIEBE ENTLEREEN

- Den Außenborder in der vertikalen Betriebsstellung positionieren.
- Eine Ölwanne unter den Außenborder stellen.
- Die Entlüftungs- und Einfüll-/Ablassschraube entfernen und das Getriebeöl ablassen.



ob00439

a - Ablasswanne

b - Entlüftungsschraube

c - Einfüll-/Ablassschraube

GETRIEBESCHMIERMITTEL-FÜLLMENGE

Das Fassungsvermögen des Getriebes beträgt ca.440 ml (14.9 fl. oz.).

PRÜFEN DES ÖLSTANDS UND AUFFÜLLEN DES GETRIEBEGEHÄUSES

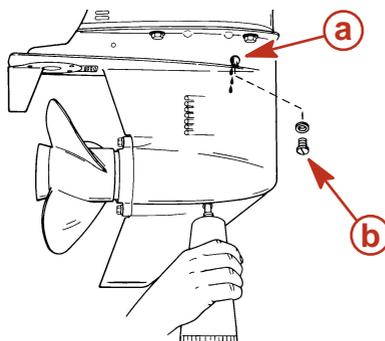
- Den Außenborder in der vertikalen Betriebsstellung positionieren.

WARTUNG

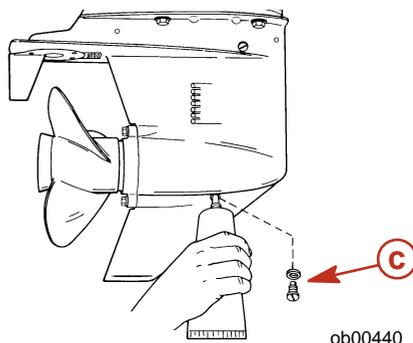
2. Die Entlüftungsschraube entfernen.
3. Die Schmieröltube in die Einfüllöffnung einführen und das Getriebegehäuse mit Schmiermittel füllen, bis es aus der Entlüftungsschraube austritt.

WICHTIG: Beschädigte Dichtungsscheiben auswechseln.

4. Kein weiteres Schmiermittel einfüllen. Die Entlüftungsschraube und Dichtungsscheibe anbringen, bevor die Schmieröltube entfernt wird.
5. Die Schmieröltube entfernen und die gesäuberte Einfüll-/Ablassschraube und Dichtungsscheibe anbringen.



- a - Entlüftungsöffnung
- b - Entlüftungsschraube



- c - Einfüll-/Ablassschraube

ob00440

Untergetauchter Außenbordmotor

Sobald der Motor aus dem Wasser geborgen ist, sollte er innerhalb weniger Stunden von einem autorisierten Händler gewartet werden. Wenn der Motor der Atmosphäre ausgesetzt ist, ist sofortige Wartung erforderlich, um interne Korrosionsschäden des Motors so gering wie möglich zu halten.

LAGERUNG

Vorbereitungen für die Einlagerung

Das Wichtigste bei der Vorbereitung des Außenbordmotors zur Lagerung ist Schutz vor Rost, Korrosion und Beschädigungen durch gefrorenes oder eingeschlossenes Wasser.

Zur Überwinterung oder für längere Lagerung (zwei Monate oder länger) sind folgende Vorbereitungen zu treffen:

ACHTUNG

Lassen Sie Ihren Außenbordmotor niemals (auch nicht kurzfristig) ohne Wasserversorgung durch die Wasseransaugschlitze laufen. Andernfalls kann die Wasserpumpe beschädigt werden (Trockenlaufen) oder der Motor überhitzen.

KRAFTSTOFFSYSTEM

WICHTIG: Alkoholhaltiges Benzin (Äthanol oder Methanol) kann während der Lagerung des Motors zur Säurebildung führen und das Kraftstoffsystem beschädigen. Wird alkoholhaltiges Benzin verwendet, ist zu empfehlen, so viel Restbenzin wie möglich aus dem Kraftstofftank, dem Kraftstoffschlauch und dem Motorkraftstoffsystem zu entfernen.

Den Kraftstofftank und das Kraftstoffsystem mit behandeltem (stabilisiertem) Kraftstoff befüllen, um die Bildung von lack- und harzartigen Rückständen zu vermeiden. Die nachstehenden Anweisungen befolgen:

- Tragbarer Kraftstofftank - Die erforderliche Menge Gasoline Stabilizer (unter Befolgung der Anleitungen auf dem Behälter) in den Kraftstofftank. Geben Tank leicht schütteln, um den Stabilisator mit dem Kraftstoff zu vermischen.
- Spezielle Empfehlungen bei fest eingebautem Kraftstofftank – Die erforderliche Menge Kraftstoff-Stabilisator und Öl in einen separaten Behälter füllen und mit einem Liter Benzin mischen. Dieses Gemisch in den Kraftstofftank füllen.

Vergasermodele

- Setzen Sie den Außenbordmotor ins Wasser oder schließen Sie einen Spülaufsatz an um den Kühlwasserkreislauf zu gewährleisten. Lassen Sie den Motor zehn Minuten laufen, so daß das behandelte Benzin den Vergaser erreichen kann.

Modelle mit elektronischer Kraftstoffeinspritzung (EFI)

- Das Kraftstofffilterschauglas entfernen und den Inhalt in einen geeigneten Behälter entleeren. Siehe Kapitel "Wartung" bzgl. Aus- und Einbau des Filters. 3 cc (1/2 Teelöffel) Benzinstabilisator in das Schauglas füllen und wieder anbringen.
- Den Außenborder im Wasser betreiben oder einen Spülanschluss anschließen, um die Zirkulation von Kühlwasser zu gewährleisten. Den Motor 15 Minuten lang betreiben, um das Kraftstoffsystem mit behandeltem Kraftstoff zu füllen.

Schutz der außenliegenden Außenbordmotorteile

- Alle im Inspektions- und Wartungsplan aufgeführten Außenbordmotorteile schmieren.
- Kleine Schadstellen im Lackreparieren. Den Händler nach Ausbesserungslack fragen.
- Quicksilver oder Mercury Precision Lubricants Corrosion Guard auf die äußeren Metalloberflächen (außer auf die Korrosionsschutzanoden) sprühen.

Schutz der internen Motorteile

- Die Zündkerzen ausbauen, und eine geringe Menge Motoröl in jeden Zylinder spritzen.
- Das Schwungrad mehrmals von Hand drehen, um das Öl in den Zylindern zu verteilen. Zündkerzen wieder einbauen.
- Motoröl wechseln.

Getriebegehäuse

- Das Getriebeöl (siehe Wartungsanleitung) wechseln.

LAGERUNG

Außenbordmotorlage bei der Einlagerung

Lagern Sie den Außenbordmotor in aufrechter (vertikaler) Stellung, so daß sämtliches Wasser aus dem Außenbordmotor ablaufen kann.

ACHTUNG

Wenn der Außenbordmotor bei Temperaturen unter Null in gekippter Stellung gelagert wird, kann eingeschlossenes Kühlwasser oder eventuell durch den Auspuff eingedrungenes Regenwasser einfrieren und Motorschäden verursachen.

Lagerung der Batterie

- Die Anleitungen des Batterieherstellers für die Lagerung und Wiederaufladung der Batterie befolgen.
- Die Batterie aus dem Boot, nehmen und den Batteriewasserstand prüfen. Falls erforderlich, Batterie aufladen.
- Die Batterie an einem kühlen, trockenen Ort lagern.
- Während der Lagerungszeit regelmäßig den Wasserstand, prüfen und die Batterie aufladen.

FEHLERSUCHE

Anlasser wirft den Motor nicht an (Modelle mit elektrischem Anlasser)

MÖGLICHE URSACHEN

- Durchgebrannte 20 A Sicherung im Startschaltkreis (Vergasermotoren) oder Hauptsromrelais/Zubehörschaltkreis (Einspritzmodelle). Siehe Kapitel "Wartung".
- Außenbordmotor ist nicht auf Neutral geschaltet.
- Schwache Batterie oder lockere bzw. korrodierte Batterianschlüsse.
- Versagen des Zündschlüsselschalters.
- Fehlerhafte Kabel oder elektrische Anschlüsse.
- Versagen des Anlassermotors oder des Anlassermagnets.

Motor springt nicht an

MÖGLICHE URSACHEN

- Notstoppschalter steht nicht auf RUN.
- Falsches Startvorgehen. Siehe "Betrieb".
- Altes oder verschmutztes Benzin.
- Abgesoffener Motor. Siehe "Betrieb".
- Kraftstoff erreicht den Motor nicht.
 - a. Kraftstofftank ist leer.
 - b. Kraftstofftankentlüftung geschlossen oder verstopft.
 - c. Kraftstoffleitung getrennt oder geknickt.
 - d. Pumpenball nicht gedrückt.
 - e. Absperrventil des Pumpenballs ist defekt.
 - f. Kraftstofffilter ist verstopft. Siehe "Wartung".
 - g. Kraftstoffpumpenversagen.
 - h. Kraftstofftankfilter verstopft.
- Durchgebrannte 20 A Sicherung (Einspritzmodelle). Siehe Kapitel "Wartung".
- Versagen eines Zündsystemteils.
- Defekte(r) Verkabelung oder elektrischer Anschluss.
- Verbleite oder defekte Zündkerzen. Siehe "Wartung".

Motor läuft unrund

MÖGLICHE URSACHEN

- Niedriger Öldruck. Ölstand prüfen.
- Zündkerzen verrußt oder defekt. Siehe **Wartung** .
- Falsche Einstellungen.
- Kraftstoffzufuhr zum Motor eingeschränkt.
 - a. Motor-Kraftstofffilter ist verstopft. Siehe **Wartung** .
 - b. Kraftstofftankfilter verstopft.
 - c. Antisiphon-Ventil an fest eingebauten Kraftstofftanks klemmt.
 - d. Kraftstoffleitung ist geknickt oder zusammengedrückt.
- Kraftstoffpumpe defekt.
- Teile der Zündanlage defekt.
- Bauteil der Kraftstoffeinspritzung defekt (Modelle mit elektronischer Kraftstoffeinspritzung).

FEHLERSUCHE

Leistungsabfall

MÖGLICHE URSACHEN

- Motorschutzsystem ist aktiviert. Siehe Kapitel **Ausstattungsmerkmale und Bedienungselemente - Warnsystem**.
- Drosselklappe nicht ganz geöffnet.
- Propeller beschädigt oder falsche Größe.
- Falsche Zündeneinstellung.
- Boot überlastet oder Last falsch verteilt.
- Zu viel Wasser in der Bilge.
- Bootsboden ist verschmutzt oder beschädigt.

Batterie lädt sich nicht auf

MÖGLICHE URSACHEN

- Lose oder korrodierte Batterieanschlüsse.
- Niedriger Elektrolytenstand in der Batterie.
- Verschlissene oder unwirksame Batterie.
- Übermäßiger Gebrauch von elektrischem Zubehör.
- Defekter Gleichrichter, Spannungsregler oder defekte Lichtmaschine.

SERVICE-UNTERSTÜTZUNG FÜR DEN EIGENTÜMER

Örtlicher Reparaturservice

Bringen Sie Ihren Außenbordmotor stets zu Ihrem örtlichen autorisierten Händler, wenn Wartungs - oder Reparaturarbeiten anfallen. Nur Ihr Händler verfügt über zertifizierte Mechaniker, das Fachwissen, spezielles Werkzeug und Ausrüstung sowie die Original - Ersatzteile und Zubehörteile, die zur sachgemäßen Instandsetzung Ihres Motors erforderlich sind. Er kennt Ihren Motor am besten.

Reparaturservice auf Reisen

Falls Sie von Ihrem Heimathändler entfernt sind und eine Reparatur anfällt, setzen Sie sich mit dem nächstgelegenen autorisierten Händler in Verbindung. Schlagen Sie im Branchenverzeichnis des Telefonbuchs nach, oder rufen Sie die Auskunft an. Wenn Sie aus irgendwelchen Gründen keinen Reparatordienst erreichen können, setzen Sie sich mit dem nächsten Mercury Marine (International) Marine Power Service Center in Verbindung.

Ersatzteil - und Zubehörfragen

Alle Anfragen bezüglich Original-Ersatzteilen und -Zubehör direkt an den örtlichen autorisierten Vertragshändler richten. Vertragshändler haben alle erforderlichen Informationen für die Bestellung von Teilen und Zubehör. Wenn Sie sich nach Ersatz - oder Zubehörteilen erkundigen, benötigt der Händler die Modell - und Seriennummer, um die richtigen Teile bestellen zu können.

Kundendienst

Wenden Sie sich bitte an Ihren Händler oder an einen anderen autorisierten Händler. Sollten Sie zusätzliche Hilfe benötigen, unternehmen Sie bitte die folgenden Schritte:

1. *Besprechen Sie Ihr Problem mit dem Verkaufs - oder Serviceleiter Ihres Händlers. Wenn Sie dies bereits getan haben, wenden Sie sich direkt an den Inhaber der Firma.*
2. *Sollten Sie eine Frage, ein Anliegen oder ein Problem haben, die/das nicht von Ihrem Händler gelöst werden kann, wenden Sie sich an ein Mercury Marine (International) Service Center, eine Marine Power Filiale oder an die Servicestelle des Vertriebshändlers. Sie werden mit Ihrem Händler zusammenarbeiten, um alle Probleme zu lösen.*

Das Servicezentrum wird die folgenden Informationen benötigen:

- Ihren Namen und Ihre Anschrift
- Ihre Telefonnummer
- Modell - und Seriennummer Ihres Außenbordmotors
- Namen und Anschrift Ihres Händlers
- Einzelheiten des Problems

Mercury Marine Service Filialen werden auf der nächsten Seite aufgeführt.

Mercury Marine Service Filialen

Sie können telefonisch, schriftlich oder per Telefax Hilfe anfordern. *Bitte geben Sie in Ihrem Brief oder Fax Ihre Telefonnummer an.*

Vereinigte Staaten		
Tel.:	(920) 929-5040	Mercury Marine W6250 W. Pioneer Road P.O. Box 1939 Fond du Lac, Wi 54936-1939 USA
Fax:	(920) 929-5893	

SERVICE-UNTERSTÜTZUNG FÜR DEN EIGENTÜMER

Kanada		
Tel.:	(905) 567-6372	Mercury Marine Ltd. 2395 Meadowpine Blvd. Mississauga, Ontario L5N 7W6
Fax:	(905) 567-8515	

Australien, Pazifik		
Tel.:	(61) (3) 9791-5822	Mercury Marine Australia 132-140 Frankston Road Dandenong, Victoria 3164 Australia
Fax:	(61) (3) 9793-5880	

Europa, Mittlerer Osten, Afrika		
Tel.:	(32) (87) 32 • 32 • 11	Marine Power - Europe, Inc. Parc Industriel de Petit- Rechain B-4800 Verviers, Belgium
Fax:	(32) (87) 31 • 19 • 65	

Mexiko, Mittelamerika, Südamerika, Karibik		
Tel.:	(305) 385-9585	Mercury Marine - Latin America & Caribbean 9010 S.W. 137th Ave. Suite 226 Miami, FL 33186 U.S.A.
Fax:	(305) 385-5507	

Japan		
Tel.:	81-53-423-2500	Mercury Marine - Japan 283-1 Anshin-cho Hamamatsu Shizuoka, 435-0005 Japan
Fax:	81-53-423-2510	

Asien, Singapur		
Tel.:	5466160	Mercury Marine Singapore 72 Loyang Way Singapore, 508762
Fax:	5467789	